28. Jahrgang. Freitag, 10. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16043. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Wien, 10. Septbr. (W. T.) Der „Prinz von Battenberg" (so wird der bisherige Fürst von Bulgarien nunmehr auch vom officiösen Telegraphen genannt) **ist gestern Abend auf dem Staatsbahnhofe hier angekommen und alsbald von dem Westbahnhofe nach Jugenheim weitergereist.**

Pest, 10. Septbr. Nach der Durchreise des Prinzen von Battenberg fand gestern vor dem russischen Consulat eine Ansammlung einer einige Hundert zählenden Menge statt, welche die Polizei rasch zerstreute.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. September.

Die Beseitigung des Bulgaren-Fürsten.

Heute trifft der „Prinz von Battenberg" bei seinem Vater in Jugenheim ein. Es giebt keinen battenbergischen Fürsten von Bulgarien mehr. Der mächtige Zar in Petersburg hat seinen Willen durchgesetzt. Er hat den „kleinen" Alexander besiegt; er hat dem verhaßten Vetter die Krone entrissen und ihn seiner Macht entkleidet; aber die Fülle von Ruhm und Ehre, die sich der Battenberger auf seiner Regentenlaufbahn erworben und bis zum letzten Augenblick intact erhalten, hat er ihm nicht zu mindern vermocht. Und noch weniger ist es dem Russenkaiser gelungen, seinen eigenen Ruhm bei der Affäre zu mehren. Es war fürwahr kein Heldenstück, was von Petersburg aus verübt worden ist.

Eine lange Reihe von Intriguen ist nun zum vorläufigen erfolgreichen Abschlusse gelangt. Man weiß ja, daß die russische Politik ihre Minengänge gegen den Bulgarenfürsten eröffnet, seitdem Kaiser Alexander III. den russischen Thron bestiegen hat. Der Kaiser von Rußland ist von persönlichem Haß gegen den Battenberger erfüllt und den Eingebungen dieses Hasses folgte er, als er in Beantwortung des Telegramms vom 30. August sich dem Fürsten gegenüber, der die bulgarische Krone seinem Vater, dem Kaiser Alexander II., verdankte, auf „das geheiligte Andenken seines Vaters" berief. Und doch hat Kaiser Alexander III. seit 1881 nichts unterlassen, den Fürsten Alexander in Bulgarien unmöglich zu machen.

Es fehlt hier leider an Raum, die Insulten zu schildern, denen Fürst Alexander Jahre lang seitens des russischen Militärs ausgesetzt gewesen ist und die schließlich der Begeisterung der Bulgaren für den Zarbefreier ein Ende machten. Schon im Jahre 1883, als auf Befehl des Zaren Fürst Alexander eine constituirende Versammlung zur Berathung einer neuen Verfassung berufen hatte, versprachen die russischen Agenten den bulgarischen Liberalen die Wiederherstellung der ersten ultrademokratischen Verfassung, wenn die Versammlung die Absetzung des Fürsten wegen Abschaffung jener Verfassung, zu der der Zar ihn gezwungen, aussprechen wollte. Diese Dreistigkeit hatte die unerwartete Wirkung, die Liberalen und die Conservativen gegen Rußland zu einigen. Am 18. Sept. 1883, als die russischen Minister am Ziel zu sein glaubten, beantragte Zankow, derselbe, der sich jetzt zum Sturz des Fürsten hergegeben hat, eine an den Fürsten Alexander zu richtende Petition um Wiederherstellung der Verfassung von 1879, was denn auch zur größten Ueberraschung der Russen geschah. Nach diesen Vorgängen wußte Jedermann in Bulgarien, daß die Unabhängigkeit des Landes, seiner Regierung und seines Fürsten nur so lange dauern würde, bis der Zar Gelegenheit gefunden, seinen Willen mit Gewalt durchzusetzen. Um Bulgarien zu stärken, wurde gegen Rußland ein Theil des nationalen bulgarischen Programms, die Vereinigung der autonomen, von Bulgaren bewohnten Provinz Ostrumelien durchgeführt. Wenn es den Mächten Ernst damit gewesen wäre, Rußland den Weg nach Konstantinopel zu versperren, so hätten sie diesen „nationalen" Staatsstreich gutheißen müssen. Der Kaiser von Rußlang setzte den stillen Krieg gegen den bulgarischen Fürsten fort; mit welchem Erfolge hat sich gezeigt. Die Hoffnung, daß die Selbstständigkeit Bulgariens den Schöpfer derselben überleben werde, ist unter diesen Umständen eitel.

Die Zustände in Sofia.

Die meuterischen Regimenter, welche den Zankow und Genossen zur Ausführung ihres Schurkenstreiches beigestanden haben, sind nun doch nicht ohne Strafe geblieben. Dieselbe ist allerdings in Anbetracht der Größe des begangenen militärischen Verbrechens nicht gerade hart. Das amtliche Blatt von Sofia hat gestern einen vom 6. d. M. datirten fürstlichen Befehl veröffentlicht, durch welchen das Infanterie-Regiment Strumsky und das erste Artillerie-Regiment aufgelöst und die Zöglinge der Militärschule unter die verschiedenen Regimenter der Armee vertheilt werden. Zugleich wird die Vernichtung der Fahnen der oben bezeichneten Regimenter angeordnet. Erschießungen haben nicht stattgefunden.

Die auf Sonnabend anberaumt gewesene Eröffnung der kleinen Sobranje ist, da die Minister, welche den Prinzen Alexander bis Turn-Severin begleitet haben, von dort erst am Freitag Abend hierher zurückkehren werden, auf nächsten Montag verschoben worden.

Im übrigen herrscht in Sofia und Umgebung vollständige Ruhe und Ordnung; die Truppen exerzieren, berichtet das „B. T.", wie gewöhnlich; die Offiziere sind beruhigter. Mutkurow führt bis zur Rückkehr der den Fürsten Alexander begleitenden Regenten und der Minister die Regentschaft allein. Ueber den Eindruck, welchen die Abdankung des Fürsten in der Provinz hervorgebracht, liegt noch keinerlei Nachricht vor, zumal das Manifest erst im Laufe der Nacht an die Präfecturen telegraphisch versendet wurde. Einzelne Offiziere legten Trauer an.

Wird Fürst Alexander wiederkehren?

Diese Frage wird mehrfach aufgeworfen und öfters ganz ernsthaft erörtert. „Auf Wiedersehen" soll der Fürst bei seinem Abschiede ausgerufen haben, und dieses Wort scheint dafür zu sprechen, daß er nicht auf immer Bulgarien verlassen zu haben meint. Ferner soll er in seiner letzten Ansprache an die Offiziere nach der „Neuen Freien Presse" auch gesagt haben:

„Es ist nothwendig, daß ich das Land verlasse, wenn auch nicht für immer, so doch bis die große Sobranje gesprochen hat. Der Zar wird auf dem Scheine bestehen. Eine Umstimmung Rußlands ist vielleicht möglich, wenn ich außer Landes bin."

Ueber denselben Gegenstand schreibt der conservative Londoner „Standard":

„Sollte die bulgarische Nationalversammlung aufs neue dem Fürsten Alexander feierlich ihr Vertrauen aussprechen, so ist mehr als hinreichender Grund vorhanden, daß er nicht zögern wird, die Verantwortlichkeit der Regierung wieder zu übernehmen. Ein furchtsamer und egoistischer Potentat mag vor der Feuerprobe zurückschrecken. Aber Fürst Alexander hat gezeigt, daß er Nerven der stärksten Art besitzt und zu der glorreichsten Selbstaufopferung fähig ist."

Selbst die Petersburger Regierungspresse ventilirt schon mit Mißtrauen diesen Gedanken; ein Theil derselben findet die Abdankung des Fürsten nicht positiv genug und fürchtet, er könne jeden Augenblick zurückkehren. Wir glauben indessen nicht, daß diesen Erörterungen vorläufig eine Bedeutung beizumessen ist. Niemand kann wissen, welche Rolle dem Battenberger, der noch so jung ist und sicherlich sein Leben nicht in Unthätigkeit wird verbringen wollen, später noch einmal beschieden ist; vielleicht ist es nicht ausgeschlossen, daß er dereinst auch wieder eine Rolle auf der Balkanhalbinsel zu spielen berufen ist; für die nächste Zeit erscheint jedoch seine Rückkehr unmöglich. Und sie ist kaum wünschenswerth. So groß und innig auch unsere Sympathien für die Person des Fürsten sein mögen, so kann im Anbetracht der politischen Verhältnisse, wie sie nun einmal liegen, der Wunsch nach einer baldigen Rückkehr des Battenbergers, die eine wohl nur mühsam verhütete Katastrophe zum Ausbruch bringen müßte, nicht Platz greifen. Was vom politischen Standpunkte aus zu wünschen übrig bleibt, das besteht darin, daß das vom Fürsten gebrachte Opfer diejenigen Früchte trägt, die er erwartet hat: die Selbstständigkeit Bulgariens zu retten, wozu freilich, wie schon gesagt, keine Aussicht vorhanden ist.

Das Vorgehen Rußlands

abzielt, ist schon lange dem blödesten Auge erkennbar. Bulgarien muß unbedingt wieder russischer Vasallenstaat werden, trotz aller gegentheiligen Versicherungen, welche die russische Regierung officiell abgegeben hat; nur über die Form, in welcher die Neuetablirung der russischen Macht zu geschehen hat, ist man noch nicht einig. Daß eine russische Occupation nicht zugelassen werden soll, wird zwar fortgesetzt, namentlich von österreichischen Officiösen behauptet; aber es giebt auch sonst Mittel und Wege genug, sich Bulgariens zu bemächtigen. So behaupten Petersburger Nachrichten der „N. Fr. Pr.", Rußland habe mit Oesterreich ein Abkommen getroffen betreffs Ueberlassung Bosniens, wogegen Bulgarien ganz an Rußland ausgeliefert wird. Das Fürstenthum solle zwar die Autonomie in inneren Angelegenheiten behalten, seine auswärtige Politik sich aber vollständig den Interessen Rußlands und des Slaventhums gleich einem Vasallenstaate unterordnen.

Die Petersburger „Nowosti" kündigt das Erscheinen eines russischen Commissars in Sofia an, welcher die Wahl eines neuen, Rußland ergebenen Fürsten organisiren (!) werde, und hauptsächlich wird sich Rußland bemühen, daß jener Theil des bulgarischen Volkes, welcher den Fürsten Alexander unterstützte, seine Sympathien Rußland zuwende, in der Ueberzeugung, daß Rußland nicht weniger als Fürst Alexander die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens hochschätze. Dagegen führt die „St. Petersburger Ztg." aus, die Ernennung eines neuen bulgarischen Fürsten überhaupt würde ein unglückliches Auskunftsmittel sein, selbst wenn Herzog Alexander von Oldenburg, also ein Russe, mit jenem Posten betraut würde. Schon der Umstand, daß dieser als Fürst von Bulgarien gleichzeitig Generalgouverneur von Ostrumelien, also ein Beamter des Sultans sein würde, ließe sich mit einer russischen Politik, welche doch nicht bestimmt ist, die Interessen des Sultans zu fördern, nicht vereinigen. Auch die im Falle der Wiederernennung eines Fürsten nothwendige Wiederbelebung der höheren Offiziersstellen in Bulgarien mit russischen Offizieren würde nur geeignet sein, unter den bulgarischen Offizieren und einem Theil der Bevölkerung böses Blut zu machen. Unter solchen Umständen würde es unter jedem neuen Fürsten höchst wahrscheinlich zu einer ähnlichen Katastrophe kommen wie die gegenwärtige. Wie besser im allgemeinen Interesse würde es sein, wenn Rußland Bulgarien gerade so occupire, wie Oesterreich-Ungarn Bosnien und die Herzegowina occupirt habe. Komme auf diese Weise Rußland den Thoren von Konstantinopel näher, so stehe schon gegenwärtig Oesterreich doch Saloniki eben so nahe.

Ferner verzeichnet der „Standard" ein Gerücht, wonach der russische Candidat für den bulgarischen Thron der Fürst von Montenegro sein werde. — Wie man sieht, ist bezüglich der russischen Bestrebungen noch alles in vollem Fluß. Klares, zielbewußtes Vorgehen seitens der Russen wird trotzdem nicht lange auf sich warten lassen.

Die bulgarische Frage im englischen Parlament.

Gestern beschäftigte man sich in beiden Häusern des englischen Parlaments mit der bulgarischen Angelegenheit. Im Oberhause gab der Minister des Aeußern, Lord Iddesleigh, die Erklärung ab, der Prinz Alexander sei auf dem Wege nach der Grenze mit großer Achtung und mit Beweisen großer Anhänglichkeit empfangen worden. Die Art, wie er das Land verlasse, sei des hohen Rufes würdig, den er sich erworben habe. Der Schluß des bulgarischen Zwischenfalles stehe in einem wohlthuenden Gegensatze zu den schrecklichen Umständen, unter welchen derselbe zum Ausbruch gekommen sei. Zweifellos würden die durch die Abdankung des Fürsten nothwendig werdenden Arrangements in Gemäßheit des Berliner Vertrags und der zu Anfang dieses Jahres in der Conferenz getroffenen Abmachungen stattfinden. Auf Erörterungen hinsichtlich des künftigen Verlaufes einzugehen, halte er nicht für vortheilhaft.

Im Unterhause erwiderte Unterstaatssecretär Fergusson auf eine Anfrage, der Abdankung des Fürsten von Bulgarien habe vorschriftsmäßig die Wahl eines neuen Fürsten nach dem freien Ermessen der Nationalversammlung und die Bestätigung desselben durch die Pforte nach Zustimmung der Signatarmächte zu folgen. Es sei noch zu früh, sich über den Meinungsaustausch der Cabinette zu verbreiten, aber es liege kein Grund vor, zu glauben, daß die Action irgend einer Macht unvereinbar sein werde mit den Vertragsbestimmungen.

Das klingt, wenn man Rußlands Pläne bedenkt, recht optimistisch.

Die Eröffnung des Reichstages

wird am 16. d., Nachmittags um 2 Uhr, im Sitzungssaale des Reichstages stattfinden und zwar, wie nunmehr bestimmt ist, durch eine Ansprache, welche der Staatsminister v. Böttlicher verlesen wird. Welchen Inhalt dieselbe haben, oder in welcher Richtung sie sich bewegen wird, kann trotz aller gegentheiligen Meldungen, deren einige sogar von Erwähnung der auswärtigen Politik wissen wollen, heute noch Niemand etwas mittheilen. Ueber diese Eröffnungsrede ist bis jetzt noch nichts bestimmtes festgesetzt. Daß sie sich aber auf nichts bezieht als den spanischen Handelsvertrag, bleibt nach wie vor das allerwahrscheinlichste.

Unser Berliner ♂-Correspondent schreibt uns, daß man jetzt auch in Bundesrathskreisen darüber unterrichtet ist, daß weitere Vorlagen für den Reichstag, von dem spanischen Vertrag abgesehen, nicht in Frage kommen. Die Mehrzahl der auf Urlaub befindlichen stimmführenden Mitglieder werden demnach ihre Erholungsreisen nicht unterbrechen.

Preußen und der Vatican.

Ueber die Beziehungen zwischen Preußen und dem Vatican meldet eine römische Depesche des Reuter'schen Bureaus vom 7. d.: „Der Vatican empfing gestern einen Entwurf des von der preußischen Regierung vorgeschriebenen Regulativs mit Bezug auf die den Kirchenbehörden obliegende Pflicht, kirchliche Ernennungen dem Staate anzumelden. Der Entwurf wird von Dr. von Schlözer, dem preußischen Gesandten beim Vatican, und dem Cardinal Jacobini erörtert werden. Ersterer wird heute Abend in Rom erwartet und soll der Ueberbringer eines Schreibens des Kaisers Wilhelm an den Papst sein."

Zur Unfallversicherung für Seeleute

wird officiös geschrieben: Die Vorbereitungen zu dieser, wegen der eigenthümlichen Verhältnisse des Berufszweiges an sich schwierigen Maßregel, deren zweckmäßige Durchführung überdies durch die mißliche Lage der Rhederei sehr erschwert wird, sind bekanntlich längst im Gange; besonders sind die Grundsätze für Ordnung dieser Materie unter Zuziehung von Sachverständigen aus der Reihe der Interessenten in der eingehendsten Weise erörtert worden. Auf Grund dieser Erörterungen ist demnächst ein Entwurf in der Absicht ausgearbeitet, denselben in der nächsten ordentlichen Session des Reichstags zur Beschlußfassung zu bringen. Ob diese Absicht sich wird verwirklichen lassen, hängt davon ab, ob der Entwurf, welcher gegenwärtig der Prüfung der obersten Reichsbehörde unterliegt, rechtzeitig alle diejenigen Stadien der Vorbereitung durchlaufen wird, deren er noch bedarf, um für die Beschlußfassung der gesetzgebenden Factoren des Reichs reif zu sein.

Fortschritte im Gewerkvereinswesen.

Die seit Jahren schwebende Angelegenheit der Gewerkvereins-Invalidenkassen ist endlich in befriedigender Weise geregelt. Die Invalidenkasse des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) hat soeben, gleichzeitig mit der Begräbnißkasse, die Concession der königlichen Staatsregierung zugestellt erhalten, und die gleichartige Verbands-Invalidenkasse, welche ebenfalls alle regierungsseitigen Bedingungen erfüllt hat, kann die Genehmigung bestimmt in Kurzem erwarten. Damit ist denn die so lange fehlende Rechtssicherheit für diese segensreichen Kassen hergestellt und das schwerste Hinderniß ihrer Entwickelung, wie des Fortschreitens der gemäßigten Gewerkvereine überhaupt, beseitigt. Schon bisher hat diese Organisation, zumal seit dem Verbandstage zu Halle im Juni d. J., zwar mit weit weniger Geräusch, aber mit weit soliderem Erfolge, als die Socialdemokraten und Zünftler, an ihrer äußeren und inneren Entfaltung gearbeitet. Viele und zahlreich besuchte Versammlungen in allen Theilen Deutschlands, darunter eine Reihe von Delegirtentagen provinzieller Ausbreitungsverbände, wurden auch in den Sommermonaten abgehalten. Von der Schrift des Verbandsanwalts Dr. Max Hirsch: „Die hauptsächlichen Streitfragen der Arbeiterbewegung" gelangten zwei Auflagen von je 5000 Exemplaren, von dem Propaganda-Aufruf des Centralraths nebst Thätigkeitsbericht des Anwalts 60 000 Exemplare zur Versendung an die 1100 Ortsvereine. Außer einer großen Zahl von Orts- und Medizinalverbänden wurden in den letzten Monaten ca. 50 neue Orts-

---

Die Ankunft des ersten deutschen Postdampfers in Singapore.

Es war ein geschichtliches Ereigniß für die Deutschen in Singapore — schreibt man der „W.-Ztg." von dort — als am frühen Morgen des 7. August an unserm weithin sichtbaren Flaggstaff die schwarz-weiß-rothe Fahne zusammen mit dem Mailwimpel emporflog, allen Kunde gebend, daß das heiß erstrebte, langersehnte Ziel seine Verwirklichung gefunden, daß die „Oder" in den Hafen eingelaufen sei. Sofort begaben wir Bremer uns zum Hafen hinab, wo wir schon Tags zuvor fast vollzählig versammelt gewesen waren, jedoch dem Dampfer vergeblich entgegengesehen hatten. Als wir an dem weit entfernten Tanjong Paggar Wharf anlangten, lag die „Oder" schon festgetäut; aus dem mächtigen gelben Schlot stiegen aber noch Mengen Dampfes hervor, ein Zeichen, daß die Maschine erst soeben zur Ruhe gekommen. Hoch oben flatterte in der blauen Tropenluft die Reichspostflagge, von uns mit bewegten Gefühlen begrüßt.

Das prächtige Schiff ragte stolz aus den Wassern auf, sich vortheilhaft gegen die anderen Ostindienfahrer abhebend, die links und rechts an dem riesigen Pier sich anreihten. Nachdem wir allesammt an Deck gestiegen, bewillkommnete uns Capt. Pfeiffer auf das freundlichste und sogleich fühlten wir uns seltsam heimisch, da wir uns auf deutschem Boden bewegten. Es ging dann an die Besichtigung der mit vielem Luxus ausgestatteten Räume. Da war zuerst das trauliche, mit feinstem Geschmacke ausgeführte Rauchzimmer, das die Empfindung erweckte, als dürften nur Upmann Regalia darin verduftet werden und dann angrenzend der kosige Damensalon mit dem reizenden Niederblick in den Speisesaal, zu dem wir alsdann hinabstiegen, um unsere Bewunderung steigen zu sehen. Unsere Augen, seit Langem nur gewöhnt, weiße, kahle Wände zu schauen, zu denen man hier in den Tropen aus vielen Ursachen gezwungen ist, sättigten sich mit Wohlbehagen an der prächtigen Ausstattung. Eichenholzgetäfel im edelsten Renaissancestil, kunstvoll gearbeitete Säulen und Capitäle, die geschwungene Decke tragend, schwere, gediegene Tische und Stühle im gleichen Stile, jedes Winkelchen zu Zierrathen verwandt und doch keine Ueberladung, überall nur die Bestätigung feinsten Kunstverständnisses und Geschmackes, ein hervorragendes Zeugniß der Kraft und Vollendung vaterländischen Gewerbfleißes und Kunstsinnes. Die hellen geräumigen Cabinen stechen vortheilhaft ab gegen die gleichen Einrichtungen der „Messagerie Maritime" und der „P. u. O. Co.", die dort bei weitem nicht so geräumig sind, und dieses Uebergewicht wird sich gerade in Bezug auf die Cabinen mit der Zeit sehr bemerklich machen, denn die allzu engen Kojen sind gar vielen ein Gräuel. Sehr befriedigt und mit einem gewissen stolzen Gefühle kehrten wir alsdann an Deck zurück, wo sich unterdessen die — aus den Stewards sich rekrutirende — Kapelle aufgestellt hatte, die uns mit einem schmetternden deutschen Liede begrüßte. Aus geschäftlichen Gründen verfügten wir uns darauf zur Stadt zurück, um uns zu dem Mittags 2 Uhr beabsichtigten großen Frühstück wieder einzufinden, für welches Einladungen an die gesammte deutsche Colonie (einschließlich der Schweizer) von den Agenten des Norddeutschen Lloyd Herren Behn, Meyer u. Co. ergangen waren.

Zur festgesetzten Zeit vereinigte der große Speisesalon ca. 70 Theilnehmer an der Festlichkeit, darunter die Chefs sämmtlicher deutschen Firmen sowie alle hier ansässigen Bremer. Von der Güte der genossenen Speisen und Getränke könnten wir füglich schweigen, denn die Küche des norddeutschen Lloyd ist weltberühmt. Als der goldige Rheinwein in den Gläsern perlte, erhob sich die ritterliche Gestalt unseres Consuls Dr. Rettich und in tiefgefühlten Worten weihte er das erste Glas unserem greisen Heldenkaiser. Ein dreifaches donnerndes Hoch gab begeisterte Zustimmung. Es währte nicht lange, so sahen alle mit geheimer Freude noch einmal diesen gewandten Redner das Wort nehmen und in längerer Ausführung zurückgreifen auf die langsame aber stetige Entwickelung des Gedankens, dessen schließliches Verwirklichungszeugniß der heutige Tag gesehen. Ein dreifaches Hoch gab hierauf dem Norddeutschen Lloyd die wohlverdiente Ehre. Die Stimmung wurde immer belebter, zudem die Marke „Rheingold" aufgefahren wurde, deren übermüthiges Schäumen den fröhlichen Geist vollends entfesselte. Hr. Lüttgens, Chef der Firma Behn, Meyer u. Co., toastete nunmehr auf den bewährten Führer Capitän Pfeiffer, und im Anschluß hieran wurde die seidene Ehrenflagge, welche letzterem bei der Abfahrt in Bremen überreicht worden war, der Gesellschaft enthüllt. Hierauf ergriff Hr. Reepen als Aeltester der anwesenden Bremer das Glas und gab in warmempfundenen Worten der freudigen Genugthuung Ausdruck, mit der die Rede des Consuls Dr. Rettich vernommen sei, denn mit Stolz würde der Nordd. Lloyd „der Unsere" genannt. In weiterer Ausführung widmete er sein Glas dem deutschen Handel und ein dreifaches Hoch durchbrauste den Raum. Hieran schlossen sich noch Toaste auf das Directorium des Nordd. Lloyd, die Offiziere und auf den leider von Singapore scheidenden Consul Dr. Rettich, der in Monatsfrist einem Rufe nach Tientsin folgt. Erst gegen 6 Uhr Abends entfernten sich die Letzten von Bord.

Die öffentliche Meinung, soweit es den Ausdruck in den Zeitungen anbetrifft, verhält sich unserm neuen Unternehmen gegenüber wohlwollend und freundlich patronisirend, doch trifft man noch viele Engländer, die ihre Mißstimmung über die gefährliche Concurrenz schlecht verbergen können. — Schon jetzt sind Einwirkungen auf die beiden alten Linien bemerkbar, die sich gewaltig anstrengen, ihre Dampfer mit erhöhter Schnelligkeit laufen zu lassen; so traf der letzte P. u. O. Mail einen Tag und die Messag. Marit. sogar zwei Tage vor Fälligkeit ein. Wir sehen daher in der letzten Zeit sehr unregelmäßigen Mailschlüssen entgegen und die Ansicht vieler ist, daß der gehoffte Vorzug der deutschen Post in Bezug auf größere Fahrgeschwindigkeit über kurz oder lang ausgeglichen sein wird.

vereine der verschiedenen Berufe begründet und noch bedeutend mehr vorbereitet. Daneben wurde in fast allen Gewerkvereinen, der Aufforderung des Verbandstags entsprechend, die hochwichtige Reise- und Arbeitslosigkeitsunterstützung energisch verfolgt und überhaupt die Verbesserung der Arbeiterverhältnisse auf friedlichem, praktischen Wege, durch gründliche Enqueten, Spar- und Hausbaugenossenschaften, Pflege der Fachbildung durch Vorlagen, Preisaufgaben, Curse u. s. w. angestrebt. Selbstverständlich blieb auch das freie Hilfskassenwesen, worin die deutschen Gewerkvereine schon so Erhebliches geleistet, nicht ohne fortgesetzte Förderung.

So kam nach reiflichen Berathungen am 5. September ein **Cartell-Vertrag der Gewerkvereins-Hilfskassen** durch Annahme seitens der überwiegenden Mehrheit derselben zu Stande und wird in nächster Zeit — ganz unabhängig von dem geplanten Congreß der sog. Centralkassen — eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber den reactionären Plänen auf **Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes** stattfinden.

Die Revision der Prüfungsvorschriften für Seeschiffer.

Wie schon erwähnt, befinden sich unter den auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesraths befindlichen Gegenständen auch Vorlagen betreffend die Revision der Vorschriften über die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute der Handelsflotte. Unter dem 24. Juni 1880 hat der Bundesrath eine Eingabe des Vorstandes des deutschen nautischen Vereins, welche eine Revision der Prüfungsvorschriften für Seeschiffer und Seesteuerleute bezweckte, dem Reichskanzler mit dem Ersuchen überwiesen, Erörterungen darüber zu veranlassen, ob die vom nautischen Verein gemachten Vorschläge zu einer Aenderung resp. Ergänzung der bestehenden Vorschriften Anlaß geben. In Folge dieses Beschlusses ist zunächst von der technischen Commission für Seeschifffahrt eine gutachtliche Aeußerung erfordert worden. Auf der Grundlage der Vorschläge der Commission hat ein Benehmen mit den Bundesseestaaten stattgefunden, als deren Ergebniß sich die eben jetzt dem Bundesrathe gemachte Vorlage betreffend den Entwurf einer Bekanntmachung über die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute auf deutschen Kauffahrteischiffen darstellt. Der Entwurf läßt das System der bestehenden Vorschriften, welche im Ganzen wohlthätig und fördernd auf die Schifffahrt und den seemännischen Beruf eingewirkt haben, unberührt; er beschränkt sich auf diejenigen Verbesserungsvorschläge, welche die Erfahrung der letzten 15 Jahre an die Hand gegeben hat. Nicht bewährt haben sich u. A. die Bestimmungen über die Küstenschifffahrt und es wird darum jetzt vorgeschlagen, in der Bekanntmachung zu sagen:

„Küstenfahrt im Sinne dieser Vorschriften ist die Fahrt zwischen allen Plätzen der Festland- und Inselküste von Antwerpen bis Windau mit Einschluß der Insel Helgoland — jedoch ausschließlich der Strecke nördlich vom Aggercanal und Frederikshaven, sowie der Umfahrt um Skagen, an der Küste der im Kattegat und südlicher gelegenen Inseln, einschließlich der Insel Bornholm, an der schwedischen Küste von Gothenburg bis Kolmar mit Einschluß der Insel Oeland

1. mit Segelschiffen von weniger als 200 Cubikmeter Brutto-Raumgehalt,
2. mit Schleppdampfschiffen jeder Größe, welche nicht dem Güter- oder Reiseverkehr dienen,
3. mit Fahrzeugen jeder Größe, welche nach ihrer Bauart und Ausrüstung zu selbstständiger Seefahrt nicht bestimmt sind, sofern sie in der Schleppfahrt verwendet werden und nicht zur Beförderung von Reisenden dienen.

Als „**kleine Fahrt**" wird bezeichnet die Fahrt in der Nordsee bis zum 61. Grad nördlicher Breite, im englischen Canal, in der Ostsee mit Seeschiffen von weniger als 400 Kubikmeter Brutto-Raumgehalt, soweit diese Fahrt nicht zur Küstenfahrt gehört.

„**Große Fahrt**" ist diejenige Seeschifffahrt, welche die für die kleine Fahrt räumlich oder hinsichtlich der Schiffsgröße festgesetzten Vorschriften überschreitet.

Deutschland.

Berlin, 9. Sept. Wie aus **Baden-Baden** gemeldet wird, ist der **Kaiser** Vormittags 9¼ Uhr mittelst Extrazuges in bestem Wohlsein dort eingetroffen und vom Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden am Bahnhof empfangen worden. Das sehr zahlreich anwesende Publikum begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hochrufen.

Babenhausen, 9. Sept. Der **Kronprinz** traf gestern Abend 5 Uhr 45 Min., von Kellmünz kommend, hier ein und nahm bei dem Fürsten Fugger Absteigequartier. Beim Empfange waren anwesend General v. Horn und Generallieutenant v. Schmidt. Auf dem Schloßhofe hatten sich 17 Veteranen-Vereine zur Begrüßung aufgestellt. Heute früh 7 Uhr ritt der Kronprinz das Manöverfeld ab, überall von Hochrufen empfangen. Derselbe wird sich im Laufe des Tages nach Friedrichshafen und Constanz und von dort über Appenweier nach Straßburg begeben, woselbst der Kronprinz mit dem Kaiser am 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zusammentrifft.

* [**Die Ernennung Herbette's zum französischen Botschafter**] in Berlin ist, wie der Pariser „Temps" berichtet, von der deutschen Regierung bereits acceptirt worden.

* [**Ueber das Befinden des Abg. Ludwig Löwe**] erfährt man, daß der Zustand sich im Laufe des gestrigen Tages etwas verschlimmert hatte, daß der Kranke aber in der verflossenen Nacht leidlich geschlafen hat. Die Störung der Ernährungsorgane dauert fort.

* [**Japanische Orden.**] Vom Kaiser von Japan sind dem Justizminister Dr. **Friedberg** und dem in japanische Dienste beurlaubten Landrichter **Mosse** aus Berlin, zur Zeit in Yokohama, die erste bezw. die vierte Klasse des **japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne** verliehen worden.

* [**Erledigte Mandate.**] Im Abgeordnetenhause sind nach dem Tode des Vertreters für Hünfeld-Gersfeld, Rübsam, sieben Mandate erledigt, theils durch den Tod der bisherigen Inhaber (Büchtemann, Jacobs, Kleist v. Bornstedt, v. Lyskowski, Rübsam), theils durch Beförderung derselben im Staatsdienst (v. Haugwitz, Schreiber). Für Büchtemann (Posen), Kleist v. Bornstedt (Zauch-Belzig-West-Havelland) und v. Lyskowski (Graudenz-Strasburg) sind bereits die Ersatzwahlen anberaumt worden und werden dieselben demnächst stattfinden.

* [**Der großbritannische Botschafter**] am Berliner Hofe Sir Edward **Malet** hat sich vorgestern Abend von hier wieder nach England begeben, von wo derselbe erst mit Ablauf dieses Monats in Berlin zurückerwartet wird.

* [**Abg. Liebknecht**] hat seine amerikanische Agitationsreise am Sonnabend von Liverpool aus angetreten. In Begleitung seines englischen Freundes Avelling hat sich Herr Liebknecht auf dem Dampfer „Servia" von der Cunarddampferlinie nach New-York eingeschifft.

* [**Die Socialdemokraten**] sollen beabsichtigen, in der bevorstehenden Reichstagssession eine **Interpellation** über die Ausweisung des Abg. Singer und die damit zusammenhängenden Vorgänge einzubringen.

* [**Zu Ansiedelungszwecken**] ist nach der „P. Z." von der **Regierung freihändig** das Rittergut **Zerniki** im Kreise Wongrowitz, welches 1800 Morgen Flächeninhalt hat, angekauft worden und zwar mit 153 Mk. pro Morgen. Besitzerin dieses Gutes war bisher die Gräfin Bninska. Der „Dziennik Pozn." verzeichnet mit großem Schmerze und mit Entrüstung dieses Factum der „Beeinträchtigung des Vaterlandes".

* [**Das Kölner Oberlandesgericht**] hat entschieden, daß zur Controlversammlung eingezogene Reservisten und Landwehrleute nur während der **Dauer der Controlversammlung** selbst unter dem Militärstrafgesetzbuch stehen, nicht aber den ganzen Tag hindurch. Wird diese Auffassung auch vom Reichsgericht getheilt, so dürften wohl manche Urtheile, wie sie früher auf Grund des Militärstrafgesetzbuchs gesprochen wurden, künftig wegfallen.

* [**Coloniale Unternehmung.**] Eine „**Deutsch-westafrikanische Compagnie**" hat sich, der „Deutschen Weltpost" zufolge, „mit der Gesellschaft für Südwestafrika wegen Ueberlassung von Ländereien und Küstengebieten verständigt und beabsichtigt nun, die von Dr. Goerig empfohlenen Seefischereien, Schlächtereien und eine Guanofabrik anzulegen, sowie Handel mit den Eingeborenen zu treiben und die Ansiedelung von Deutschen ins Werk zu setzen."

* **Spremberg**, 8. Septbr. Wegen der Krawalle in Spremberg, welche die Verhängung des kleinen **Belagerungszustandes** über diesen Ort im Gefolge hatten, befinden sich noch immer 19 **Angeklagte** in Untersuchungshaft. Im Ganzen sind ungefähr ein halbes hundert Personen angeklagt. Die Verhandlung des Prozesses wird in Kottbus stattfinden, und es werden vor dem Schwurgericht dort über hundert Zeugen zur Vernehmung gelangen. Zur Führung der Voruntersuchung haben sich ein Richter und ein anderer Beamter Wochen lang in Spremberg aufgehalten und eifrig Verhöre angestellt.

Hamburg, 9. September. Bürgermeister **Senator Dr. Weber**, welcher im vorigen Jahre das Amt des ersten Bürgermeisters bekleidete, ist heute Morgen in seiner Villa in Oevelgönne am Herzschlag **gestorben**.

Düsseldorf, 9. Septbr. Die Theilnehmer der **Gustav-Adolf-Versammlung** besuchten gestern Nachmittag die Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth. In der heutigen Sitzung erstattete General-Secretär Küß, nachdem die Vertreter aus Siebenbürgen, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Italien und Spanien begrüßt worden waren, Bericht über die Evangelisation in Elsaß-Lothringen. Von den drei für die große Liebesgabe von 17 000 Mk. vorgeschlagenen Gemeinden St. Avold in Lothringen, Branitz in Oberschlesien und Zell in Baden wählte die Hauptversammlung Branitz.

Mainz, 7. Septbr. Der Schneidermeister und Weinwirth **Jos. Leyendecker** aus Mainz wurde bekanntlich aus Anlaß der **Frankfurter Friedhofsaffäre** von dem dortigen Landgericht zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, welche Strafe auch das Reichsgericht in Leipzig bestätigte. Da nun bei einigen anderen Verurtheilten „Gnade für Recht" ergangen ist, so hat sich Herr Leyendecker an die Staatsanwaltschaft nach Frankfurt mit der Bitte gewendet: 1) seine Strafe in dem zur Jurisdiction der Stadt Frankfurt gehörigen Gefängnisse verbüßen zu dürfen, und 2) möge man ihm gestatten, da sein Gewerbe sonst Noth leiden würde, die Strafe in zwei Raten — zu je 14 Tagen — verbüßen zu können. Der erste Staatsanwalt zu Frankfurt hat aber dem Petenten beide Ersuchen abgeschlagen mit der Bemerkung, daß er die Gefängnißstrafe in einem Gefängniß des Großherzogthums Hessen zu verbüßen habe. Alsbald nach Empfang dieses Schreibens erhielt Herr Leyendecker unter dem 1. Septbr. eine Mittheilung der Staatsanwaltschaft zu Mainz mit dem Ersuchen, binnen 8 Tagen seine vierwöchige Gefängnißstrafe in dem Provinzialgefängniß zu Mainz antreten zu wollen. Am 4. Septbr. erhielt nun der Verurtheilte abermals eine Zuschrift der hiesigen Staatsanwaltschaft mit dem erneuten Ersuchen, seine Strafe nunmehr in dem Haftlokale zu Osthofen (Kreis Worms) anzutreten, da das Provinzialgefängniß zu Mainz derzeit dermalen überfüllt sei, daß dasselbe vorerst keine Verurtheilten mehr aufnehmen könne. Herr Leyendecker wird sich daher in einigen Tagen zur Verbüßung seiner Strafe nach Osthofen begeben.

Chemnitz, 8. Sept. Die in Chemnitz verhafteten **Socialdemokraten** sind bis auf einen wieder in Freiheit gesetzt, doch wird eine Untersuchung gegen dieselben eingeleitet. Die Haussuchungen haben nur ein sehr geringes Resultat ergeben, das in einigen Exemplaren des „Socialdemokrat" und in mehreren verbotenen Broschüren besteht, die bei einem Materialwaarenhändler gefunden wurden.

Wiesbaden, 9. Sept. Der deutsche **Juristentag**, der gestern hier zusammengetreten ist, erwählte zum Präsidenten Professor Gneist, zu Vicepräsidenten Oberlandesgerichts-Präsident Albrecht (Frankfurt a. M.), Landgerichts-Präsident Hoßmann (Wiesbaden), Dernburg (Berlin), Jacques (Wien).

München, 8. Septbr. Die „Allg. Ztg." schreibt: Ein auswärtiges Blatt brachte in seiner gestrigen Nummer eine Correspondenz aus München bezüglich der neu einzuführenden **Kopfbedeckung** für die **Armee** und, daran geschlossen, über **Aenderungen in der Uniformirung**, und bezeichnet diese Mittheilungen als ihm „von zuverlässigster Seite" zugekommen. Dem gegenüber sind wir auf Grund unserer Informationen in der Lage, die Aufstellungen des genannten Blattes bezüglich einer Uniformsänderung in das Gebiet der Fabel zu verweisen. Was die Kopfbedeckung (Gendarmeriehelm) betrifft, so dürfte allerdings schon in den allernächsten Tagen die Entscheidung erfolgen und in dieser Beziehung die Mittheilung des mehrerwähnten Blattes sich als richtig erweisen. Die Uniformirung des bairischen Heeres aber wird in keiner Weise geändert werden, vielmehr dieselbe bleiben, wie sie es bisher gewesen. Sämmtliche anderen Angaben in dieser Beziehung sind ohne jede thatsächliche Grundlage.

Oesterreich-Ungarn.

Grodek (Galizien), 9. Sept. Der **Kronprinz Rudolf** ist mit dem Herzog von Cambridge, dem Minister Grafen Kalnoky, sowie den an den Manövern theilnehmenden fremdländischen Offizieren um 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen, vom Statthalter begrüßt worden und alsbald zu Wagen nach Lubin weitergereist. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 9. Sept. Die **Convention** betreffend den **Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums** ist heute hier **unterzeichnet** worden. Der Austausch der Ratificationen soll binnen Jahresfrist erfolgen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 9. Septbr. Ministerpräsident Freycinet empfing heute den chinesischen Botschafter Tseng. Zum Director im Cabinet des Ministers des Auswärtigen, an Stelle des zum Botschafter in Berlin ernannten **Jules Herbette**, ist der frühere Chef im Cabinette des Ministerpräsidenten Freycinet, Rabel, ernannt worden.

Spanien.

* [**Unruhen in Corunna.**] In der spanischen Stadt Corunna, der Hauptstadt von Galicien, haben in den letzten Tagen wiederholt ernsthafte Unruhen stattgefunden, welche das Einschreiten des Militärs nothwendig machten. In Folge einer Erhöhung der Stadtzölle, einer Maßregel, welche bereits im vorigen Jahre im ganz Spanien eine bedenkliche Gegenbewegung hervorgerufen hatte, schaarte sich die Menge zusammen, plünderte das Haus des Steuerempfängers, verbrannte dessen Briefe und Papiere und steckte die Holzhäuschen der Zollwächter in Brand. Nach den neuesten Nachrichten soll die Ruhe wiederhergestellt sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. September. Die **Königin von Griechenland** ist in Begleitung des Großfürsten Alexis heute Vormittag hier eingetroffen. Nach Begrüßung der königlichen Familie begab sich der Großfürst an Bord der „Derjawa".

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 8. September. Die Panzer-Fregatte „**Friedrich Karl**" (Capitän zur See Stempel) ist wohlbehalten auf hiesiger Rhede ingetroffen.

* Die Kreuzer-Corvette „**Olga**" (Commandant Corvetten-Capitän Bendemann) an demselben Tage in Chefoo eingetroffen.

Danzig, 10. September.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 11. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Bei meist bedecktem Himmel ziemlich warmes Wetter bei schwacher Luftbewegung aus veränderlicher Richtung, mit etwas Regen.

* [**Rückkehr vom Manöver.**] Da die Manöver in den ersten Tagen nächster Woche ihr Ende erreichen, kehren die Regimenter Nr. 4 und 128 am 14., das Regiment Nr. 5 am 15. d. M. in **Extrazügen** in die hiesige Garnison zurück. Die Husaren und die Feld-Artillerie, welche den Heimweg ohne Benutzung der Eisenbahn zurücklegen, treffen am 19. d. M., die 2. und 4. Compagnie der Pioniere am 14. und der Stab, die 1. und 3. Compagnie der Pioniere am 18. d. M. hier wieder ein.

* [**Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.**] Die um 10,5 Vormittags von Danzig und 10,44 Vormittags von Zoppot abfahrenden beiden Lokalzüge, welche nach dem Fahrplan mit dem 15. d. M. eingehen sollten, sind von der kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg bis zum **30. September** (einschließlich) **verlängert** worden. Es gehen sonach vom 15. September ab nur die beiden Abendzüge (9,35 von Danzig und 10,14 von Zoppot) ein. Alle übrigen Züge bleiben bis 30. Sept. unverändert.

* [**Gemeinsinn.**] Bei der Concurrenz westpreußischer Schlosser, welche der gewerbliche Centralverein der Provinz Westpreußen bei seiner diesmaligen Jahres-Versammlung veranstaltet hatte, erhielt bekanntlich Herr Schlossermeister **Friedland** in Danzig die beiden ersten Preise von je 100 Mk. für Gitter und Thürbeschläge. Herr Friedland hat nun in uneigennütziger Weise auf persönlichen Nutzen aus seinem gewerblichen Siege verzichtet, einen Antheil an den Prämien denjenigen langjährigen Mitgliedern seines Werkstattpersonals, welche bei der Ausführung der beiden Preisarbeiten mitgewirkt, und den Rest zu gleichen Theilen der Altersversorgungskasse des hiesigen Innungs-Vereins sowie dem Innungs-Verein selbst zu gemeinnütziger Verwendung überwiesen. Auch Herr Schlossermeister **Anger** hat, wie wir hören, die Erklärung abgegeben, daß er den ihm für Hausthürbeschläge zuerkannten zweiten Preis von 50 Mk. der Altersversorgungskasse des Innungs-Vereins zuwende.

* [**Meteor.**] Sowohl in Königsberg wie in Elbing ist in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ein prächtiges Meteor beobachtet worden, das in der Richtung von Süden nach Norden, einen langen breiten Schweif hinter sich lassend, den Himmelsraum durchflog.

* [**Franz Passow.**] Am 20. d. Mts. werden es hundert Jahre, daß Franz Passow in Ludwigslust das Licht der Welt erblickte. Im Alter von noch nicht 21 Jahren durch Goethe's Vermittelung zum Professor der griechischen Sprache am Gymnasium in Weimar ernannt, kam er 1810 als zweiter Director des **Conradinums nach Jenkau bei Danzig** und wurde 1815 als ordentlicher Professor der alten Literatur an die Universität Breslau berufen. Hier begründete er von neuem das philologische Seminar, wurde 1829 Director des Museums für Alterthum und Kunst und starb dort am 11. März 1833. Unter der großen Anzahl seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist wohl sein „Handwörterbuch der griechischen Sprache" seine bekannteste und sein Hauptwerk. Ebenso sehr aber, wie als Gelehrter, hat sich Passow als Turner hervorgethan, indem er, von Jugend an für Leibesübungen begeistert, in der unruhigsten Zeit der neueren Geschichte des Turnens, während der sogenannten „Breslauer Turnfehde", als der Achilles unter den Turnfreunden kräftig und mit großem Erfolge in Wort und Schrift und That für die angefeindete Sache Jahn's Partei ergriff. Leider mußte er in der Zeit der „Demagogenverfolgung" sein überaus eifriges Eintreten für das Turnen mit einer längeren Haft büßen. Passow war der Schwiegervater des früheren Cultusministers Dr. Falk.

* [**Handfertigkeits-Unterricht.**] Am 20. September wird zu Stuttgart ein deutscher Congreß für Handfertigkeits-Unterricht stattfinden. Die Bewegung für Handfertigkeits-Unterricht, d. h. in der Hauptsache für erziehliche Knaben-Handarbeit, hat seit der vorjährigen starkbesuchten Zusammenkunft ihrer Freunde in Görlitz neue wesentliche Fortschritte nach innen wie nach außen gemacht. Ihre Träger sind dadurch ermuthigt worden, zwei bedeutungsvolle Entschlüsse zu fassen: ein deutsches **Seminar für Handfertigkeits-Unterricht** zu gründen und das bisher bestehende Central-Comité für diese gemeinnützige Agitation ablösen zu lassen durch einen festen förmlichen Verein. Diesen ins Leben zu rufen ist die Stuttgarter Versammlung bestimmt, die dem dort abzuhaltenden diesjährigen deutschen Armenpflegetag voraufgeht. Der hiesige Magistrat ist ersucht worden, sich auf dem vorbezeichneten Congreß durch ein Mitglied der städtischen Verwaltung vertreten zu lassen.

** [**Veränderungen im Grundbesitz**] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch **Verkauf**: 1. Sandgrube Nr. 26/27 von dem Steinsetzermeister Adalbert Czarnetzki an das Fräulein Nathalie Asp für 24 000 ℳ; 2. Kumstgasse Nr. 14 von dem Fräulein Ulrike Wikowski an die Frau Marie Fischer geb. Claassen für 1650 ℳ; 3. Portchaisengasse Nr. 7/8 von der Wittwe Amalie Pfennigwerth an die Frau Kaufmann Meta Klug für 36 000 ℳ; 4. Poggenpfuhl Nr. 52 von der Wittwe Anna Fröse an den prakt. Arzt Dr. Heldt für 19 000 ℳ; 5. Steindamm Nr. 25 von dem Zimmermeister Gustav Schneider an die Frau Hulda Farr für 63 620 ℳ; 6. Holzmarkt Nr. 12 von dem Kaufmann Hermann Brunkow an den Restaurateur Michael Schulz in Marienburg für 90 000 ℳ (von dem Kaufpreise sind 30 000 ℳ für die mitverkauften Mobilien gerechnet); 7. St. Albrecht Nr. 33 von der Frau Rentier Emma Witt an den Eigenthümer Johann Prang in Ohra für 6900 ℳ; 8. Fleischergasse Nr. 70 von dem Kaufmann Heinrich Schwartz an die Buchdruckereibesitzer Sauer'schen Eheleute für 30 000 ℳ; 9. Schüsseldamm Nr. 25 von dem Kaufmann Robert Badau an die Frau Tischlermeister Anna Ortmann in Praust für 16 500 ℳ; 10. Hopfengasse Nr. 111 von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Johann Carl Friedrich Saltzmann an den Miterben Rudolf Oscar Saltzmann für 36 000 ℳ; 11. Langemarkt Nr. 38 von den Erben des verstorb. Kaufmanns Saltzmann an den Miterben, Particulier Johann Carl Friedrich Saltzmann für 30 000 ℳ; 12. Altst. Graben Nr. 40/41 von dem Fleischermeister Hermann Papke in Emaus an den Fleischermeister Heinrich Brose für 12 000 ℳ; 13. Brodbänkengasse Nr. 17 von dem Kaufmann Alexander Fürstenberg in Hamburg an den Rechtsanwalt Rosenheim für 39 000 ℳ; 14. Altschottland Blatt 34 aus dem Nachlaß der Conwentz'schen Eheleute an die Gastwirth Otto Ruth'schen für 502 ℳ. B. **Durch Erbgang**: 15. Schwarzes Meer Nr. 25 nach dem Tode des Bauaufsehers Julius Wetzel auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Alleineigenthum übergegangen. C. **Durch Subhastation**: 16. Pfefferstadt Nr. 15 erstanden von der Wwe. Henriette Nötzel für 4760 ℳ; 17. Tischlergasse Nr. 64 erstanden von dem Geschäftsführer Anton Eycke für 18 250 ℳ; 18. Langfuhr Nr. 1b. erstanden von dem Steuerrath und Major a. D. Otto v. Pawlikowski für 46 000 ℳ. Außerdem ist 19. der ideelle Antheil des Grundstücks Langgasse Nr. 84 aufgelassen worden von dem Kaufmann Otto Richard Meyer an den Miteigenthümer Kaufmann Carl Schäpe.

* [**Kind überfahren.**] Gestern Vormittag wurde an der Ecke der Dienergasse durch ein zweispänniges beladenes Gefährt der dreijährige Sohn des Arbeiters Jakobi überfahren. Glücklicherweise sind die Verletzungen keine erheblichen, da dem Kinde nur zwei Zehen gequetscht wurden. Den Führer des Wagens soll keine Schuld treffen.

R. **Zoppot**, 9 Septbr. Der hiesige **landwirthschaftliche Lokal-Verein** wird am Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, auf dem Territorium des Gutes Zoppot eine praktische **Vorführung verschiedener Acker-Instrumente** mehrerer Fabriken veranstalten, zu der auch Nichtmitglieder unentgeltlich Zutritt haben.

Tiegenhof, 9. Sept. Die betriebstechnische Abnahme der **Eisenbahn Siemonsdorf-Tiegenhof** hat am 4. d. M. stattgefunden. Am 20. September cr. findet die Uebernahme der einzelnen Stationen durch die resp. Beamten, und, wie nunmehr durch den Minister bestimmt worden ist, die **Eröffnung des Betriebes** am 1. Oktober cr. statt.

8 **Marienburg**, 9. Septbr. Zur Ergänzung der früheren Mittheilung über den am 27. d. M. hierselbst abzuhaltenden **Kreistag** ist noch folgendes hinzuzufügen: Die Tagesordnung enthält als ersten Punkt die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 150 000 ℳ. Dieses Darlehn erscheint aus folgenden Gründen nothwendig: Der Kreis Marienburg hat für die Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf an baarem Zuschuß zu den Baukosten 172 000 ℳ, für unentgeltliche Hergabe des für die Bahn erforderlichen Grund und Bodens 185 000 ℳ, in Summa 357 000 ℳ bis spätestens zum Schlusse d. J. aufzubringen. Hiervon sind durch Zuschüsse der Interessenten, Kreisabgaben und Präcipualsteuern 226 779 ℳ gedeckt, so daß noch 130 221 ℳ aufzubringen bleiben. Da voraussichtlich noch etwa 24 500 ℳ im Laufe dieses Jahres an Zuschüssen seitens der Interessenten zur Vereinnahmung gelangen werden, so würden mithin noch 106 000 ℳ für den in Rede stehenden Zweck durch Darlehn zu beschaffen sein. Zu dieser Summe treten noch weitere 58 000 ℳ und zwar für folgenden Zweck hinzu. Von den nach dem Kreistagsbeschluß vom 24. Juni 1882 auszuführenden Chaussee-Neubauten von 70½ Kilometer werden im laufenden Jahre 45,482 Meter fertig gestellt, so daß 25 Kilometer für die nächsten Jahre auszuführen verbleiben. Da die Provinzialprämie von etwa 700 000 ℳ für dieses Chausseenetz erst im Etatsjahre 1889/90 zur Zahlung gelangt und die Kosten für die fertig gestellten Chausseestrecken nicht allein aus dem vom Kreise zu diesem Zwecke bereits aufgenommenen Darlehn von 1 200 000 ℳ bestritten werden können, es hierzu vielmehr noch einer Summe von ca. 58 000 ℳ bedarf, so proponirt der Kreisausschuß, diesen Betrag zusammen mit oben gedachten 106 000 ℳ, in Summa 164 000 ℳ oder rund 150 000 ℳ darlehnsweise zu beschaffen. Der Deichverband des großen Marienburger Werders hat sich bereit erklärt, ein Darlehn von 150 000 ℳ gegen 4 %, zahlbar am 1. Oktober d. J. gegen ratenweise Abzahlung, vorzustrecken. Das Darlehn soll nur für den Zeitraum von 3 Jahren aufgenommen und während dieser Zeit successive durch die eingehenden Präcipualsteuern und die im Etatsjahr 1889/90 zur Zahlung gelangende Provinzialprämie für die Chausseebauten getilgt werden. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betrifft die Verwendung des dem Kreise Marienburg auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 aus den landwirthschaftlichen Zöllen für das Etatsjahr 1885/86 überwiesenen Betrages von 12 433 ℳ. Die überwiesenen Beträge sollen in erster Linie zur Erfüllung solcher Aufgaben verwendet werden, für welche seitens der Kreise die Mittel durch Zuschläge zu den directen Staatssteuern oder durch directe Gemeindesteuern aufgebracht werden. Im Kreise Marienburg findet der erstere Modus Anwendung. Für das laufende Rechnungsjahr sind zur Deckung der 234 800 ℳ betragenden Kreisabgaben 54 % Zuschläge zu den directen Staatssteuern ausgeschrieben worden. Hierbei sind die Landarmenbeiträge mit 60 495 ℳ veranschlagt worden. Nach der von der Provinzial-Verwaltung aufgestellten Repartition betragen die Landarmenbeiträge für den hiesigen Kreis pro 1886/87 jedoch 72 808 ℳ, mithin 12 313 ℳ mehr als veranschlagt worden, welche noch durch Kreisabgaben aufgebracht werden müßten. Der Kreis-Ausschuß proponirt daher, die dem Kreise Marienburg aus den landwirthschaftlichen Zöllen pro 1885/86 überwiesene Summe von 12 433 ℳ zur Deckung der von dem Kreise pro 1886/87 zu zahlenden Provinzialabgaben in Höhe von 72 808 ℳ mitzuverwenden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 9. September. Auf dem Rückmarsche von den diesjährigen Manöverübungen wird am 14. und 15 d. Mts. die 2. und 3. Eskadron des **Leibhusarenregiments** Nr. 1 in Straszewo und Honigfelde, der Stab dieses Regiments in Louisenwalde, die 2., 3. und 4. Batterie des westpreußischen **Feld-Artillerie-Regiments** Nr. 16 in Kl. Wattkowitz, Gr. Wattkowitz, Pulkowitz, Paleschken, Michorowo und der Stab der 1. Abtheilung desselben Regiments in Kl. Wattkowitz Quartier nehmen und am 16. September der Stab des Husaren-Regiments Nr. 1 in Wengern, der Stab des Artillerie-Regiments Nr. 16 in Gorrey, der Stab der 1. Abtheilung des westpreuß. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 in Birkenfelde Ruhetag halten.

Marienwerder, 9. September. Das Curatorium der **Kreis-Sparkasse** hat beschlossen, für Darlehne über 10 000 ℳ den bisherigen **Zinsfuß** von 5 % auf 4½ % **herabzusetzen**. (N. W. M.)

C **Thorn**, 9. September. Gestern Abend um 8 Uhr kehrte die hier in Garnison stehende **Infanterie vom Manöver** mittelst Extrazuges zurück, ebenso auch 2 Compagnien des Pionierbataillons. Heute wurden die Reserven entlassen. Das Ulanenregiment kehrt nächsten Sonnabend und die Artillerie den 19. d. Mts. hierher zurück.

Thorn, 9. September. **Prinz Wilhelm von Preußen** passirt morgen früh mit dem Courierzuge auf der Reise von Berlin nach Brest-Litewsk zum Besuch des russischen Kaiserpaares unseren Bahnhof.

Königsberg, 8. September. Nach hierher gelangten Nachrichten spukt jenseits der Grenze wieder einmal das Gespenst der **Rinderpest**. Wenn auch vorerst der Herd der Seuche in dem südlicheren Gouvernement Kielce und in Wolhynien zu suchen ist, so steht doch bald ihr Weiterdringen in uns näher belegene Districte, so namentlich nach Warschau, zu befürchten, wohin von Kielce aus sich ein lebhafter Viehverkehr richtet. (Pr.-L. Z.)

Memel, 8. September. Dem „B. Tgbl." wird von hier geschrieben: Der hiesige Landrath hat einer Anzahl hier ansässiger **russischer Unterthanen**, welche, obwohl **ausgewiesen**, von Rußland **nicht wieder aufgenommen** werden, weil sie durch ihr langes Fortbleiben von ihrem Heimathlande ihre Staatsangehörigkeit eingebüßt haben, resp weil sie in den russischen Registern als dort staatsangehörig nicht ermittelt werden können, mit jüngster Verfügung angeordnet, sofort und bis spätestens 1. September den hiesigen Kreis bezw. das Königreich Preußen, gleichviel wohin, zu verlassen, andernfalls sie eine Geldstrafe von 50 ℳ event. 10 Tage Haft zu gewärtigen hätten. Von dieser

Verfügung sind ausschließlich arme, unbemittelte Leute betroffen, welche die Geldmittel nicht besitzen, mit ihrer minutter gehörenden Familie nach England oder Amerika auszuwandern. Da dieselben, wie erwähnt, von Rußland nicht aufgenommen werden, so sehen sie sich außer Stande, der Ausweisungsverfügung nachzukommen, und es wird, falls die angedrohte Geldstrafe executirt werden sollte, ihnen ihr letztes Hab und Gut genommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Sept. Mit dem heutigen Tage hat der Bau der Markthalle V in der Acker- und Invalidenstraße begonnen. Hunderte von Maurern und Steinträgern fanden sofort Arbeit.

Der „Lloyd" hat jetzt auch ein eigenes Organ herausgegeben, das in seinen 461 Briefannahmestellen unentgeltlich zur Vertheilung gelangt. Bisher sind 40 Briefe unbestellbar geblieben, die mit den Adressen im „Lloydblatt" veröffentlicht werden und von den Absendern abzuholen sind.

* [Die Jubiläums-Kunstausstellung] wird, wie die „Nat.-Ztg." hört, jedenfalls bis zum 15. Oktober, wenn das Wetter günstig bleibt, aber bis Anfang November geöffnet bleiben. Der Andrang ist gegenwärtig so groß, und von außerhalb gehen so viele Anfragen und Wünsche ein, welche sämmtlich darauf gerichtet sind, die Ausstellung mit Rücksicht auf den Fremdenbesuch möglichst lange geöffnet zu halten, daß der Senat der Akademie der Künste für eine Hinausschiebung des Schlußtermins bis in den November allgemeine Zustimmung finden wird.

* [Mademoiselle Carlotta], welche augenblicklich in Berlin weilt, wird am 1. Oktober ihre künstlerische Thätigkeit an der Großen Oper zu Paris aufnehmen. „Mademoiselle Carlotta" ist, wie die „Tg. R." erfährt, die Berliner Opernhaussoubrette Charlotte Hoffmann, welche bei Beginn der neuen Spielzeit aus ihrem bisherigen Wirkungsorte, dem königl. Opernhause zu Berlin, geschieden ist.

* [Unbezahlbare Reclame.] Die Wiener „Allg. Ztg." schreibt: Wer würde es glauben, daß ein Cardinal für ein nicht sonderlich gutes Theaterstück Reclame gemacht und auf diese Weise für einen außerordentlich zahlreichen Besuch der Vorstellungen dieses Stückes gesorgt hat. Im Stadttheater zu Verona gelangte ein neues Stück von Ulisse Barbieri, „l'Uomo (Der Mensch)" zur Aufführung, das, ein religiös philosophisches Thema behandelnd, mit großem Beifall aufgenommen wurde [illegible]. Man verzichtete daher im Publikum allgemein, auch mit Rücksicht auf die herrschende Hitze, darauf, sich im Theater zu langweilen; dies schien dem Bischof von Verona, Cardinal Canossa, jedoch nicht zu genügen, denn er ließ Tausende von Placaten vertheilen, in welchen Jedem mit der großen Excommunication gedroht wurde, der das Verlangen haben sollte, das „gottlose Stück" zu schauen. Die Verfügung des Cardinals erzielte die gegentheilige Wirkung. Das Publikum zieht jetzt in Massen ins Theater und allabendlich ist dasselbe zum Erdrücken voll.

Halle, 9. Sept. Der um 7 Uhr ankommende Halberstädter Personenzug, der das Sorauer Geleise kreuzt, ist mit dem ebenfalls ankommenden Sorauer Zuge zusammengefahren. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, hat der verspätete Sorauer Zug das Einfahrtssignal gehabt, der Halberstädter Zug nicht. Locomotive und Packwagen sind beschädigt. Bis auf einige leichte Verletzungen ist der Unfall glücklich verlaufen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. September.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,20	87,00
Sept.-Oktb.	151,00	153,00	Lombarden	172,50	172,00
April-Mai	162,20	163,70	Franzosen	370,50	369,00
Roggen			Cred.-Actien	454,50	452,00
Sept.-Okt.	129,20	129,50	Disc.-Comm.	208,90	207,90
April-Mai	134,20	134,20	Deutsche Bk.	159,60	159,70
Petroleum pr.			Laurahütte	82,50	81,50
200 ß			Oestr. Noten	162,00	162,00
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	197,60	197,30
Rüböl			Warsch. kurz	197,35	196,80
Sept.-Oktb.	43,30	43,20	London kurz	—	20,405
April-Mai	43,90	43,70	London lang	—	20,3[illegible]
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,30	39,60	SW.-B. g. A.	66,20	66,10
April-Mai	41,60	41,70	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	105,70	105,70	D. Oelmühle	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
4% Rm.G.-B.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	[illegible]	[illegible]
II. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	72,00	[illegible]

1884er Russen 99,30. Danziger Stadt-Anleihe [illegible]. Fondsbörse: fest.

Hamburg, 9. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 152,00—156,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132—138, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer flau. Gerste still. — Rüböl flau, loco 40½. — Spiritus still, ⅌ Sept. 26½ Br., ⅌ Oktbr.-Novbr. 26⅜ Br., ⅌ Nov.-Dez. 27 Br., ⅌ April-Mai 27 Br. — Kaffee fest, lebhaft, Umsatz 6500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., ⅌ Sept. 6,10 Gd., ⅌ Okt.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,20 bez. u. Käufer.

Frankfurt a. M., 9. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 225¼, Franzosen 184⅝, Lombarden 85⅜, Galizier 159¾, Aegypter 74,05, 4% ungar. Goldrente 87,15, 1880er Russen 87,20, Gotthardbahn 96,60, Disconto-Commandit 208,20. Fest.

Wien, 9. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,40, 5% österr. Papierrente 100,90, österr. Silberrente 85,40, österr. Goldrente 118,80, 4% ungar. Goldrente 107,72½, 5% Papierrente 94,95, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,25, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 279,50, Franzosen 227,60, Lombarden 104,50, Galizier 195,50, Lemb.-Czern.-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 159,00, Nordwestbahn 163,00, Elbthalbahn 167,75, Elisabethbahn 245,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Nordbahn 2285,00, Unionbank 212,00, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bankverein 102,75, ungar. Creditactien 289,00, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,00, Napoleons 9,98½, Dukaten 5,94, Marknoten 61,67½, Russische Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100, Länderbank 216,00, Tramway 197,75, Tabakactien 55,50.

Amsterdam, 9. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 215. — Roggen ⅌ Oktober 125—124, ⅌ März 121.

Antwerpen, 9. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. u. Br., ⅌ Sept. 15⅝ Br., ⅌ Oktober-Dezember 15¾ Br., ⅌ Januar-März 16⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen träge. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 9. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ September 22,80, ⅌ Oktober 22,80, ⅌ Novbr.-Dezbr. 23,10, ⅌ Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, ⅌ September 13,40, ⅌ Januar-April 14,35. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Sept. 49,40, ⅌ Oktober 49,60, ⅌ Nov.-Febr. 51,10, ⅌ Januar-April 51,90. — Rüböl weichend, ⅌ Sept. 49,75, ⅌ Oktober 50,25, ⅌ Novbr.-Dezbr. 51,00, ⅌ Januar-April 52,75. — Spiritus ruhig, ⅌ Sept. 41,75, ⅌ Oktbr. 41,75, ⅌ Novbr.-Dezbr. 41,50, ⅌ Januar-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 9. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 83,55, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 101,65, österr. Goldrente 95¾, ungar. 4% Goldrente 87¼, 5% Russen de 1877 101,40, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 223,75, Lombardische Prioritäten 305,00, Neue Türken 14,7¼, Türkenloose 34,60, Credit mobilier 300,00, 4% Spanier 62⅞, Banque ottomane 497, Credit foncier 1395, Aegypter 374, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 677, Neue Banque d'escompte 483, Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 360, neue 3% Rente 82,92½, Panama-Actien 291,00.

Paris, 9. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 364 100 000, Baarvorrath in Silber 1 153 600 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 430 400 000, Notenumlauf 2 678 900 000, Laufende Rechnungen der Privaten 525 100 000, Guthaben des Staatsschatzes 128 800 000, Gesammt-Vorschüsse 264 500 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 080 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,26.

London, 9. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 157 000, Notenumlauf 24 825 000, Baarvorrath 21 232 000, Portefeuille 19 296 000, Guthaben der Privaten 23 238 000, Guthaben des Staats 2 486 000, Notenreserve 10 899 000, Regierungssicherheit 12 737 000.

London, 9. Septbr. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Regenschauer.

London, 9. Septbr. Consols 100⅝, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 98⅛, 5% Russen de 1872 98⅛, 5% Russen de 1873 98¼, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 129⅛, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 86⅝, Neue Spanier 60⅞, 4½% unif. Aegypter 73⅝, 3% garant. Aegypter 98⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79¼, Canada Pacific 67⅝, 5% privilegirte Aegypter 95⅜. Silber —. Platzdiscont 3⅞. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,76, Paris 25,43⅝, Petersburg 22⅞.

Glasgow, 9. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 4½ d.

Liverpool, 9. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest. Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: September 5⅛ Werth, September-Oktober 5⅛ Käuferpreis, Oktober-November 5 Werth, Dezember-Januar 4 61/64 Käuferpreis, März-April 5⅛ d. Käuferpreis.

Newyork, 8. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126½, Erie-Bahn-Actien 33⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 110⅞, Chicago-North-Western-Actien 116⅞, Lake-Shore-Actien 88⅝, Central-Pacific-Actien 43⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 60½, Louisville u. Nashville-Actien 45½, Union-Pacific-Actien 56⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 95, Reading u. Philadelphia-Actien 36¼, Wabash Preferred-Actien 34⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 100⅜.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅝, do. Pipe line Certificats — D. 63⅞ C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 13⅝. — Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,60, do. Rohe und Brothers 7,60. — Speck 7⅝. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 9. Septbr. Wechsel auf London 4,81½, Rother Weizen loco 0,88¼, ⅌ Sept. 0,87⅝, ⅌ Oktbr. 0,88⅝, ⅌ Novbr. 0,90⅛. Mehl loco 3,30. Mais 0,51¼. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. September.

Weizen loco matt, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ß 142—155 M Br.	
hochbunt	126—135 ß 142—155 M Br.	
hellbunt	126—135 ß 138—154 M Br.	
bunt	126—135 ß 136—152 M Br.	134 153 M bez.
roth	126—135 ß 130—151 M Br.	
ordinair	120—135 ß 125—145 M Br.	

Regulirungspreis 126 ß bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126 ß bunt ⅌ September-Oktober 135 M bez., ⅌ Oktober-November 135¼ M bez., ⅌ April-Mai 142 M bez., ⅌ Juni-Juli 145 M bez.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120 ß 118—118½ M, transit 88—89 M.

Regulirungspreis 120 ß lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., do. transit 91½ M Br., 91 M Gd., ⅌ April-Mai 120 M Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 114—119 M, 107—122 ß, transit 106/108 ß 96—98 M, kleine [illegible] 104 M.

Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 105—108 M.

Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 183 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 182 M.

Dotter ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. transit 182 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 38 M Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit, franco Neufahrwasser 11,00 M bez. u. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm und schön. Wind: SW.

Weizen. Für Transitweizen fehlte Kauflust und konnten nur mit großer Mühe geringe Preise herausgeholt werden. Inländischer hält sich schlank zu unverändertem Werth verkaufen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 130 ß 136 M, hellbunt 130 ß 148 M, [illegible] 148 M, hochbunt 132 ß 148 M, glasig 131/2 ß 148 M, weiß 133 ß 148 M, 134 ß 149 M, fein hochbunt 132 ß 148 M, Sommer- 130 ß 136 M, für polnischen zum Transit bunt 125 ß 133 M, [illegible] gutbunt 127/8 ß 134 M, hellbunt 127 ß 130 M, [illegible] 131 ß 137 M, glasig 129 ß 136 M, hochbunt glasig [illegible] 131 ß 137 M, fein hochbunt glasig 131 ß 138 M, für russischen zum Transit roth 133 ß 128 M. Termine: Sept.-Oktbr. transit 135 M bez., ⅌ April-Mai 142 M bez., Juni-Juli 145 M bez. Regulirungspreis 134 M.

Roggen war sowohl für inländische wie Transitwaare unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen ⅌ 120 ß 111½ M, 128 ß 111 M, 123 ß besetzt 108 M, 123 ß 114 M, [illegible] für polnischen zum Transit 124 ß 89 M, [illegible] 127 ß 89 M. Alles ⅌ 120 ß ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländisch 113½ M Br., 112½ M Gd., transit 91½ M Br., 91 M Gd., April-Mai transit 96 M bez. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpoln. 89 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 108/9 ß 104 M, große 115 ß 111 M, 114 ß 112 M, 118 ß 114 M, Chevalier [illegible] mit Geruch 105 M, polnische zum Transit 107 ß 98 M, [illegible] russische zum Transit [illegible] M ⅌ Tonne. — **Hafer** weichend, inländischer 105, feiner 108 M ⅌ Tonne bez. — **Rübsen** polnischer zum Transit schmierig 165 M, russischer zum Transit Sommer- besetzt 162 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Raps** russischer zum Transit 182 M ⅌ Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit 182 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 40 M Br., April-Mai 40 M Gd., Mai-Juni 40¾ M Gd., Juni-Juli 40,75 M Gd., Juli/August 41,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter [illegible] bez., bunter russ. [illegible] rother [illegible] M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. [illegible] M bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo [illegible] M bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo [illegible] M bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße [illegible] M bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo [illegible] M bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo [illegible] M bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo [illegible] M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco [illegible] M Gd., ⅌ Oktober 40 M Br., [illegible]

Stettin, 9. Sept. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 155—157,00 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 157, ⅌ April-Mai 165,00. — Roggen unverändert, loco 121—125,00 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 124,00, ⅌ April-Mai 130,50. — Rüböl unveränd., ⅌ Septbr.-Oktober 43,50 M, ⅌ April-Mai 44,20. — Spiritus geschäftslos, loco 39,50, ⅌ Septbr.-Oktober 39,20, ⅌ Oktober-November 39,50, ⅌ April-Mai 41,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1⅓ % Tara 10,75.

Berlin, 9. September. Weizen loco 150—170 M, gelb märkischer — M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktbr. 152—152½ M, ⅌ Oktober-Nov. 153—153½ M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 155—155½ M, ⅌ April-Mai 163¼—163¾ M — Roggen loco 124 bis 131 M, guter inländ. 128—128½ M, feiner inländ. — M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktbr. 129—129½ M, ⅌ Okt.-November 129—129½ M, ⅌ Novbr.-Dezember 129½—129¾ M, ⅌ April-Mai 134—134¼ M — Hafer loco 108 bis 148 M, westpreußischer 120—126 M, pomm. und uckermärkischer 120 bis 127 M, schlesischer und böhmischer 118 bis 127 M, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 131 bis 138 M, polnischer — M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktober 109¼ M, ⅌ Okt.-Nov. 108¼—108½ M, ⅌ Nov.-Dez. 108¼—½ M, ⅌ April-Mai 113—112¾—113 M — Gerste loco 117—180 M — Mais loco 106—115 M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 108½ M, ⅌ Oktober-Novbr. 110 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 111 M, ⅌ April-Mai 114½ M — Kartoffelmehl loco 16,60 M, ⅌ Septbr. 16,60 M, ⅌ Sept-Oktober — M, ⅌ Oktober-November 16,40 M, ⅌ November-Dezember 16,40 M, ⅌ April-Mai 16,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M, ⅌ Septbr. 16,50 M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 16,40 M, ⅌ Okt.-Nov. 16,40 M, ⅌ April-Mai 16,75 M — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M, ff. Marken 19,50 M, ⅌ September 17,65 M, ⅌ Sept.-Oktober 17,65 M, ⅌ Oktbr.-November 17,65 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 17,70 M, ⅌ April-Mai 1887 18,25—18,20 M — Rüböl loco ohne Faß 42,6 M, mit Faß — M, ⅌ Sept. — M, ⅌ Sept.-Oktober 42,6—43,1 M, ⅌ Oktober-Novbr. 42,8 bis 42,9 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 43—43,3 M, ⅌ Dezbr.-Januar — M, ⅌ April-Mai 43,8—43,7—43,9 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,6 bis 39,5—39,7 M, ⅌ Sept. 39,5—39,6 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 39,5—39,6 M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 40,1—40,2 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 40,2—40,4 M, ⅌ April-Mai 1887 41,6—41,5—41,7 M.

Magdeburg, 9. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,60 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 24,75 M — Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 9. September. (J. Sandmann.) **Wild und Geflügel:** Die Zufuhr deckt noch nicht den steigenden Bedarf. Die Preise stellten sich demnach für Rehe 70—90 ₰, Hirsche 35—55 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ ⅌ Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 M, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3—5 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 M, Tauben 30—45 ₰ ⅌ Stück, Poularden 4,50—8 M ⅌ Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter ꝛc. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 102—110 M, II. 92—100 M, III. fehlerhafte 80—85 M, Landbutter I. 85—90 M, II. 70—80 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M ⅌ 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M ⅌ 100 Stück, Camembert 8—8,50 M ⅌ Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M ⅌ 100 Stück. — **Eier** 2,30 M ⅌ Schock. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M ⅌ Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰, großer Delicateßaal 1,50 M ⅌ Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50—8 M, große 12—20 M, Bücklinge 4,50—6,00 M, Dorsch 3—10 M ⅌ 100 Stück, Sprotten 50 ₰ ⅌ Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ ⅌ Pfund. Makrelen 40 bis 60 ₰ ⅌ Stück. — **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse in Schaale ⅌ Pfund 30 ₰, geschält 60 M ⅌ Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M, Tomaten 10 bis 15 M ⅌ Centner, Weintrauben 25—40 M, ungarische 25—30 M, französische 30—40 M, spanische und Lissabonische Trauben 30—40 M, Preißelbeeren 9 bis 10 M ⅌ Centner, Karotten 2,50—5 M ⅌ 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M ⅌ Schock, Blumenkohl 10—15 M ⅌ 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M ⅌ 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, französische 40—50 M, Aepfel 5—20 M, Tyroler 20—25 M, Zwiebeln 2—3 M ⅌ Centner, Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 2 M ⅌ Schock, Melonen 20—30 ₰ ⅌ Pfd., Ananas 2—2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M ⅌ Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M ⅌ Pfd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. September. Wind: W.

Angekommen: Hoffnung, Wallis, Newcastle, Güter. — Sjöfröken, Sandberg, Rochester, Oelkuchen. — Ellen Kirstine, Hansen, Wick, Heringe. — H. A. Helmrich, Peters, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Skyro (SD.), Coroner, Hernösand, leer. — Regent (SD.), Bilton, Sundsvall, leer. — Tortona (SD.), Mc. Kay, Transsund, leer. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter.

10. September. Wind: SW, später S.

Angekommen: Hakon Adelsten (SD.), Christensen, Swinemünde, leer. — Urania (SD.), Pothoff, Amsterdam, Güter. — Oberon, Kalff, Sunderland, Kohlen. — Phönix, Rubarth, Stite, Kalksteine.

Gesegelt: Paul, Berends, Dünkirchen, Melasse. — Mabel, Dunn, Midey, Ballast. — Atlas, Berg, Newyork, alt Eisen und leere Fässer. — Johanna, Hillemann, Korsoer, Oelkuchen.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 9. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromauf: Wutkowski, Danzig, 50,74 T. Soda, Ordre, Warschau. Meyer, Danzig, 54,94 T. Soda, Ordre, Warschau. Eiermann, Danzig, 61 T. Chamottesteine, Ordre, Warschau.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 7. Sept. Die norwegische Bark „Martha", von Kotka mit Holz nach London, ist auf Neckmanns-Grund gestrandet.

Batavia, 7. August. Das deutsche Schiff „Loreley", von Macassar (Ostindien) nach Probolingo, ist bei der Insel Kanggean gestrandet und total wrack geworden. Capitän und Mannschaft sind gerettet und in Soerabaya gelandet.

Macassar, 19. Juli. Das deutsche Schiff „Mathilde" ist am 24. Juni bei der Insel Montron (Menado) gestrandet und total wrack geworden. Capitän und Mannschaft langten hier an und gingen mit einem Küstendampfer nach Soerabaya weiter.

Berliner Fondsbörse vom 9. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete wieder in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen und ein ziemlich starkes Deckungsbedürfniss, welches hier hervortrat, von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft zu theilweise steigenden Notirungen. Späterhin trat eine Verringerung der Umsätze ein, auch machten sich kleine Schwankungen geltend, doch blieb der Grund on der Stimmung fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zumeist etwas aufbessern. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben meist ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1¾ Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu festerer Notiz ziemlich lebhaft; Franzosen waren fester, Lombarden und Galizier steigend und belebt; auch schweizerische Bahnen lebhafter, besonders schweizerische Nordostbahn. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und mehr beachtet; ungarische Goldrente etwas besser. Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bank-Actien recht fest. Industrie Papiere fest und ruhig. Montanwerthe Anfangs fest, dann abgeschwächt. Inländische Eisenbahn-Actien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,8[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	10[illegible],35
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4	100,50
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,75

Weimar-Gera gar.	30,10	4½
do. St.-Pr.	89,50	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	79,60	5
Gotthardbahn	96,30	3⅘
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,25	5
Lüttich-Limburg	7,80	
Oesterr.-Franz. St.	369,10	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	275,60	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,25	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,73	
Schweiz. Unionb.	92,25	
do. Westb.	19,00	
Südösterr. Lombard	172,00	
Warschau-Wien	287,40	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,30
do. do. Gold-Pr.	5	103,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	410,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. do. Elbthal.	5	83,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	326,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,20
Brest-Grajewo	5	85,70
†Charkow-Azow rtl.	5	101,25
†Kursk-Charkow	5	10[illegible],75
†Kursk-Kiew	5	1[illegible]3 00
†Mosko-Rjäsan	5	87,70
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	98,75
†Rjäsan-Koslow	5	10[illegible],[illegible]0
†Warschau-Teres.	5	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,7[illegible]
do. Papierrente	5	76 90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,50
do. do. Anl. 1871	5	98,95
do. do. Anl. 1872	5	98,95
do. do. Anl. 1873	5	98,95
do. do. Anl. 1875	4½	93,90
do. do. Anl. 1877	5	100,90
do. do. Anl. 1880	4	87,[illegible]0
do. Rente 1883	6	—
do. 1884	5	99,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,90
do. do. 6. Anl.	5	84,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	—
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	132 20
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,60
do. v. 1881	5	101,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	134,00	5½
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	91,90	4
Bremer Bank	—	4,2[illegible]
Bresl. Discontobank	89,10	5
Danziger Privatbank	138,00	10½
Darmst. Bank	137,75	6½
Deutsche Genss.-B.	132,60	6⅔
Deutsche Bank	159,75	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	160,70	
Disconto-Command.	207,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,80	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6⅔
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,60	5⅚
Magdeb. Priv.-Bk.	11[illegible],10	5[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	147,[illegible]0	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,50	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	138,4[illegible]	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,90	4
Schles. Bankverein	1[illegible]5,50	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,75	6½
Actien der Colonia	7760	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	67,50	3
Deutsche Bauges.	87,75	
A. B. Omnibusges.	204,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	281,6[illegible]	11
Berl. Pappen-Fabrik	79,25	
Wilhelmshütte	105,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	35,25	
Danziger Oelmühle	—	
do. Prioritäts-Act.	103,7[illegible]	

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,50
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	—
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,[illegible]0
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	11[illegible],75
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,75
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	1[illegible]2,70
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,20
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,25
Russ. Central- do.	5	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	81,50	
Stolberg, Zink	28,90	[illegible]
do. St.-Pr.	100,00	[illegible]
Victoria-Hütte	—	0

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,9[illegible]
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,10
Oestr. Loose 1854	4	1[illegible]0,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	29[illegible],00
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	285,[illegible]0
Oldenburger Loose	3	1[illegible]7,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	141,75
Raab Graz. 100 T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,2[illegible]
do. do. von 1866	5	139,50
Ungar. Loose	—	217,25

Wechsel-Cours v. 9. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	3½	20,405
do.	3 Mon.	3½	20,305
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,90
do.	2 Mon.	4	160,9[illegible]
Petersburg	3 Wch.	5	196,30
do.	3 Mon.	5	19[illegible],80
Warschau	8 Tg.	5	196,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	95 80	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	57,90	⅓
do. do. St.-Pr.	109,60	5
Nordhausen-Erfurt	35,30	—
do. St.-Pr.	109,60	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,00	3
do. St. Pr.	123,50	5
Saal-Bahn St.-A.	38,50	
do. St.-P.	98,[illegible]0	3
Stargard-Posen	104,4[illegible]	4½

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr	1395.
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	162,20
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	197,30

Danziger Hypotheken-Verein 4½procent. Pfandbriefe. Die nächste Ziehung findet Mitte September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 Proc. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 10. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	751	SW	3	halb bed.	11	
Aberdeen	748	WSW	1	Regen	9	
Christiansund	745	NW	2	bedeckt	14	
Kopenhagen	761	SSW	3	Dunst	18	
Stockholm	760	SW	2	halb bed.	16	
Haparanda	749	NW	2	heiter	12	
Petersburg	756	W	3	wolkenlos	15	
Moskau	760	SO	1	heiter	13	
Cork, Queenstown	754	WNW	2	heiter	11	
Brest	756	SSW	5	Regen	17	
Helder	758	S	3	wolkenlos	16	
Sylt	759	SSW	3	wolkenlos	18	
Hamburg	762	SO	2	wolkenlos	15	
Swinemünde	764	SSO	1	Dunst	17	
Neufahrwasser	765	S	1	Dunst	18	1)
Memel	764	WSW	3	wolkig	19	2)
Paris	761	S	1	wolkenlos	13	
Münster	761	O	2	wolkenlos	14	
Karlsruhe	762	NO	1	heiter	17	
Wiesbaden	763	SW	1	halb bed.	16	
München	764	SW	2	Nebel	15	
Chemnitz	764	O	1	wolkenlos	17	3)
Berlin	764	SO	1	wolkenlos	17	
Wien	764	still	—	wolkenlos	16	
Breslau	766	SO	2	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	762	SSO	3	wolkig	19	
Nizza	762	still	—	heiter	22	
Triest	763	ONO	2	heiter	25	

1) Nachts Thau. 2) See schwach bewegt. 3) Thau, Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt nördlich von Großbritannien, ein Theilminimum vorm Canal, zu Hurstcastle Südweststurm verursachend. Das Maximum lagert an der ostdeutschen Grenze. Bei schwacher südlicher und südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Central-Europa heiter und trocken. Die Temperatur ist fast überall gesunken, liegt indessen in Deutschland noch überall über der normalen. Gewitter werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	761,3	24,7	W., lebh., hell u. wolkig.
10	8	763,5	18,5	Südl., still, hell u. neblig.
	12	762,7	25,4	Westl., „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Sonnabend, den 11. September 1886,
Weinberger Synagoge:
Vormittags 10 Uhr
Predigt. (1515

Synagogengemeinde zu Danzig.

Die Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre gemietheten Synagogen-Sitze pro 1886/87 zu behalten wünschen, werden hierdurch ersucht, solches bis zum **17. September cr.** in unserem Bureau, Hundegasse 122 I. anzuzeigen. Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Sitze anderweitig verfügt werden. (1516

Danzig, den 1. September 1886.

Der Vorstand.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.

Danzig, den 9. September 1886.

Kubowitz
Zahlmeister-Aspirant und Frau.

Meine Verlobung mit dem Schiffszimmermann **Johann Kuttkofski**, am Stein Nr. 5, ist von meiner Seite vollständig aufgehoben. (1554

Johanna Walter,
Tagnetergasse Nr. 1.
Danzig, den 9. September.

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Heinriette Fagenzer, geb. Lackitt,** findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, von der alten St. Marien-Leichenhalle statt. (1532

Fagenzer,
Eisenbahn-Güter-Expedient.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns **Otto Friedrich August Jaehrling** zu Danzig, Mitinhaber der Handlung Jaehrling u. Recke zu Danzig, ist

am 9. September 1886,

Nachmittags 12 Uhr,
das Concursverfahren eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. October 1886.

Anmeldefrist bis zum 1. December 1886.

Erste Gläubiger-Versammlung am 30. September 1886, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42. (1558

Prüfungstermin am 7. December 1886, Vormittags 10½ Uhr daselbst.

Danzig, den 9. September 1886.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Topolewski.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft **Jaehrling und Recke** zu Danzig, Inhaber Kaufmann **Otto Friedrich August Jaehrling** und Kaufmann **Martin Wilhelm Recke** zu Danzig, ist am 9. September 1886, Nachmittags 12½ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. October 1886.

Anmeldefrist bis zum 1. Dezbr. 1886.

Erste Gläubiger-Versammlung am 30. Septbr. 1886, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42. [1559

Prüfungstermin am 7. Dezember 1886, Vormittags 10½ Uhr, daselbst.

Danzig, den 9. September 1886.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Topolewski.

Dampfschiff-Auction.

Montag, den 20. September cr., Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:

Das hiesige Schrauben-Dampfschiff

„Livonia“

nebst der dazu gehörigen Maschine und Inventarium, Alles in dem Zustande, wie es sich zur Zeit befindet.

Der Dampfer ist 1868 in Schottland aus starkem Eisen erbaut, auf 275,81 Reg.-Tons Brutto, resp. 223,01 Reg.-Tons Netto vermessen, hat Zwillings-Schrauben-Maschinen von je ca. 20 nominellen Pferdekräften. Ladet 5000—5300 Ctr. Schwergut.

Das Schiff liegt zur Besichtigung an der Werft des Herrn **J. W. Klawitter** in Strohdeich bei Danzig.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. G. Reinhold**, Danzig. (570

Danzig, den 26. August 1886.

A. Wagner,
vereid. Schiffsmakler.

Dampfer-Expeditionen

von **Bordeaux** nach **Danzig**
Dampfer **Kiew** am 15./20. Septbr.,
Dampfer **Vesuv** am 1. October.
Güteranmeldungen erbitten

F. W. Hyllested,
Bordeaux.
F. G. Reinhold,
Danzig. (1096

Meine Wohnung ist Baumgartschegasse 46 (1440

Johanna Lemmler, Kochfrau.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 5,50 M.
Exped. der Danz. Zeitung.

Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. September c., Loose a M. 1.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [1538
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Kindergärtn.-Bild.-Institut.

Töpferg. 14 können s. noch Schül. f. 1.–3. Kl. z. n. Curs. m. Auf W. bill. u. g. Pens. i. H. **Gertrud Funk**, Vorst.

Preußische 3½% Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. Septbr.

Versicherungen obiger Prämienanleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zu einer Prämie von M. 12.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung a 100 %,
welche Mitte September stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Ich wohne jetzt Langenmarkt 17.
1533) **Joseph Loeffer.**

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am **Montag, den 20. September 1886:** „Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen“ im Real-Gymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein

Der engere Ausschuß.

Unsere Herren Rübenlieferanten werden hierdurch ersucht, mit der Anfuhr der Zuckerrüben für die bevorstehende Campagne am

Freitag, 1. October c.,

zu beginnen.

Liessau, 8. September 1886.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Petermann's

geographische Mittheilungen 1883 u. 84 a Jahrgang statt M. 18 für M. 6. Vorräthig bei (1525

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Möbeltransporte

in der Stadt sowie nach außerhalb werden prompt und billigst ausgeführt. (1539

J. Steiniger, Vorst. Gr. 2.

Jagdpulver,

Sprengpulver, Zündschnur, **Patent-**Bleischrot und Rehposten, Lefaucheux- und Centralfeuer-Hülsen in diversen Calibern, Revolvern, Teschings, sowie Patronen dazu, Jagdstühle, Dressurbände, **Rehrufe,** Lademaschinen, Papp-, Filz- und Theerpfropfen 2c. in nur bester Qualität empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Franz Kuhnert,
Stahl- u. Eisenwaaren-Handlg.,
10, Matzkauschegasse 10,
(dicht am Langenmarkt). (1508

Hüte! Hüte!

Cylinder-Hüte, Filz-Hüte in allen Farben und neuesten Facons. Knaben- und Kinderhüte, sowie Mützen in leichten und schweren Stoffen zu **allbekannt wirklich billigen Preisen.**

Eine Partie **Regenschirme**

in Imperial, Gloria, Zanella mit hochfeinen Krücken, empfiehlt zum **Fabrikpreise** um damit zu räumen (1524

Max Heldt,
Hutfabrik, 1. Damm Nr. 13.

Transit-Transportzettel f. Holz, Schluß-Noten für Getreide liefert **M. Dannemann, Danzig, Buchdruckerei, Hundegasse 30.**

Beste Steinkohlen

für ausbedarf offerire ex Schiff billigst (1275

Ernst Riemeck,
Burgstraße 14/16.

Prima-Heizkohlen

für den Hausbedarf offerirt billigst franco Haus

Th. Barg,
Comtoir: Hundegasse Nr. 36.
Lager: Hopfengasse 35 und Milchkannengasse 22. (1555

Große

Fluß-Krebse

empfiehlt (1562

H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12,
vormals Vorstädt. Graben.

Strick-Wolle

in ganz vorzüglich ausfallenden Qualitäten, zu
Ausnahme-Preisen
von 2, 2,60, 3, 4 und 5 Mk. per ½ Kilo oder 1 Pfund
empfehle gefälliger Beachtung.

N. T. Angerer,
35, Langenmarkt 35,
Ausstattungs-Geschäft für Wäsche und Betten.

(910

Ed. Loewens.

56, Langgasse 56,
empfiehlt sein bereits mit allen Neuheiten für die Herbst-Saison versehenes Lager in

Besatz-Artikeln.

Federbesatz. **Kleiderschlösser.**
Pelzbesatz. **Knöpfe.**
1299) **Posamenten.**

Sommer- und Winter-

Tricot-Taillen

aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Englische Maschinen- und Nußkohlen,
Englische Gruskohlen (steam small),
Englischen Gas-Coke zum Heizen 2c.,
Schlesische Stück-, Würfel- u. Nußkohlen.
Fichten Sparherdholz

von **bester Qualität ex Schiff, ab Lager** und **franco Haus,** und **franco** jeder **Bahnstation** offerirt zu billigsten Preisen nach **Gewicht** u. Maaß

Albert Fuhrmann, Comtoir u. Lager: Hopfengasse 28.

Meth-Sect.

Am hiesigen Platze habe ich eine

Honig-Wein-Fabrik

errichtet und werde das vorzüglich schmeckende, der Gesundheit äußerst zuträgliche Fabrikat unter dem Namen „Meth-Sect“ einführen.

Die Flasche Meth-Sect kostet **exclusive** Glas nur 25 ₰.

Hochachtungsvoll (600

J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Lastadie 5.

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir: Hundegasse Nr. 43.
offeriren:
Prima englischen blauen Dachschiefer,
Rimogner blauen, rothen und grünen Dachschiefer,
Stettiner Eisenklinker zu Trottoir-Zwecken,
Franz. Dach-Falzziegel,
Parquet-Stabfussböden aus nordischer Harteiche.

Braunschweiger Wurst-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, insbesondere aber meiner werthgeschätzten früheren Kundschaft, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nach einjähriger Abwesenheit von Danzig jetzt wiederum und zwar **Poggenpfuhl Nr. 39** eine feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Fabrikation nach Braunschweiger Art errichtet habe, und werde ich wie bisher bemüht sein, das Vertrauen der mich beehrenden Consumenten durch Lieferung bester Waaren, welche einen Vergleich mit Gothaer Fabrikaten nicht zu scheuen haben, bei Berechnung solider Preise zu erwerben. (1564

W. Beckurts, Poggenpfuhl 39,
früher Beutlergasse 3.

Holländische Blumenzwiebeln

als:
Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
empfiehlt in extrastarker Qualität

Otto F. Bauer,
Neugarten 31. Milchkannengasse 7.

Mein **großes Lager** aller nur möglichen (1534

Schmuckwaaren

empfehle zu billigsten Preisen.

Felix Gepp, **Brodbänkengasse 49,**
geradeüber der Großen Krämergasse.

Beste englische und ebenso **beste oberschlesische**

Steinkohlen,

letztere aus der Königin Luisen-Grube, also anerkannte Prima-Qualität, ferner: fichten und buchen Ofen-, Herd-, Sparherd- und Klobenholz, ebenso Holzkohlen und Coke offerire ich ab Hof und franco Haus zu üblichen Marktpreisen bei nur reeller Bedienung. — Um gütige Aufträge bittet

Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23, 1 Tr.
Lagerplätze:
Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1.

NB. Schriftliche Aufträge bitte bei den Herren **H. A Kalinowski,** Thornschegasse Nr. 1 (Aschbrücke) und **W. Unger,** Langenmarkt 47, gütigst abzugeben. (1333

Milch-Gesuch.

Zur festen Lieferung werden von einer großen Molkerei einige hundert Liter Milch gesucht; am liebsten in großen Posten.

Offerten unter Nr. 1244 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

---

100 sehr gut angefleischte Schafe,

2- und 3jährig, stehen zum Verkauf b. **Koch** in **Dzierondzno** pr. Bahnhof Morroschin. (1514

Anfangs Ohra a. d. Chaussee habe zwei Geschäftshäuser mit 1700 M. Gebäude-Nutz.-Werth, 27000 M. Feuer-Versich., 1800 M. Miethsertr., 3000 M. Anz., für 24 000 M. zu verkaufen.

Arnold, Hinterm Lazareth Nr. 5.

Ein großer sehr schöner

Phylodendronbaum

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen (1527
Poggenpfuhl 16, 2 Treppen.

Ein zweith. eis. Geldschrank

billig zu verkaufen Milchkannengasse 32 im Laden. (1554

---

10 000 Mk. gesucht,

erste Stelle, auf ein Grundstück in Zoppot. Adressen unter 1552 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reich muß er sein, dem eine junge distinguirte Dame Herz und Hand bieten möchte. Ernstgem. Offert. nebst Photogr. unter Nr. 1504 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kurzwaaren-Geschäft wird hier oder in einer großen Provinzialstadt zu kaufen gesucht, event. auch als Theilnehmerin einzutreten.

Offerten unter 1485 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (1202
Vorstädtischen Graben 44 E.

Ich suche für meine Lederhandlung von sofort einen

Lehrling.

1518) H. Jacoby-Elbing.

Zum 1. October wird bei uns eine

Lehrlingsstelle

frei. (1528

Gebrüder Engel.

Ein **älterer Materialist,** tüchtiger Expedient, welcher auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut, findet bei guten Zeugnißen **als erster Gehilfe Stellung,** in einem größeren Material-Geschäft durch

H. Matthiessen, Heumarkt 7.

Auf dem Rittergute Jaszcz bei Laskowitz a. d. O.-B. (3000 Morgen, mit Dampfbrennerei) findet ein eifriger strebsamer

junger Mann,

welcher seine Lehrzeit beendet hat, unter meiner persönlichen Leitung zum 1. Oktober d. J. bei freier Station excl. Wäsche, vorläufig ohne Gehalt, Stellung. (1513

Hinrichs.

Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche einen

jungen Mann,

der polnischen Sprache mächtig, zum baldigen Antritt.

J. Jacobsohn,
1510) Dirschau.

Ein

Lehrling

für unser Comtoir zum baldigen Antritt gesucht von

Danziger Spritfabrik.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen älteren

Commis,

besonders tüchtigen, gewandten Verkäufer, bei hohem Salair.

Den Bewerbungen bitte Abschrift der Zeugnisse, Photographie, sowie Gehaltsansprüche beizufügen.

Neuenburg Westpr. (1519

S. Fabian Nachfolger.

---

1 zuverläss. Schmied,

der auch **mit dem Betriebe des Dampfdresch-Apparates** Bescheid weiß, findet zu Martini Stellung auf **Dominium Riesenwalde** bei Riesenburg Westpr.

Einen **Lehrling**

suchen gegen monatliche Remuneration

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Einige sehr tüchtige Wirthinnen, mit vorzügl. Zeugnissen verseh., empf. für Stadtwirthschaften od. Güter, Nähe Danzigs, eine Nähterin, in der Schneiderei geübt, mit langjäh. Zeugn. vers., empf. **J. Dann Nachf.,** Jopeng 58.

Empfehle Landwirthinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädch., Kinderfrauen, Gärtner, Kutscher, Diener.

E. Zebrowski, Hl. Geistgasse 102.

Eine tüchtige Verkäuferin, mehrere Jahre im Putzgeschäft thätig gewesen, sucht anderw. Engag., gleichviel welcher Branche. Gef. Off. u. 1505 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung, in der Buchführung und kaufm. Rechnen 2c. ausgebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Offerten unter 1544 in der Expedition dieser Zeitung niederzul.

Ein junges Mädchen von auswärts aus anst. Familie, d. Kenntn. v. Kurz- u. Gal.-Geschäft besitzt, sucht z. weit. Ausbild. St. Geh. nicht erford. Gef. Adr. u. 1541 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, der mit der **doppelten Buchführung, Correspondenz und der Spedition** sowie **dem Assecuranz-Geschäft vertraut ist,** sucht vom 1. October cr. anderweit Stellung. Adressen unter 1549 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches 7 Jahre im feinen Hause die Kinder beaufsichtigt, wie auch sämmtl. Näharbeit geliefert hat und vorzügliche Zeugniße aufweisen kann, sucht per 1. October ähnliche Stelle. Gef. Offerten unter 1561 in d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Einige Mädchen oder jüng. Knaben finden noch eine liebevolle und gute Pension, und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Harms Ww.,** Poggenpfuhl 83, 2 Tr.

Hundegasse 90 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Cabinet 2c. zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. von 10—12 Uhr. (1003

Zwei geräum. helle Zimmer,

in der Nähe des Langenmarktes werden per 1. October als **Comtoir** zu miethen gesucht.

Adressen unter Nr. 1537 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Neu decorirte herrsch. Wohnung 1. Etage

von 6—7 Zimmern, Badestube 2c. zum 1. Oktober cr. oder früher zu vermiethen

Langgasse 28.

Pianino, hochfein, billigst Hundegasse 103, I.

Ein Ladenlokal

mit anhängenden Räumlichkeiten
Hundegasse 108
zu vermiethen. Näh. bei **H. Hamann,** Holzgasse Nr. 3, I. (1104

Milchkannengasse 32

ist die 1 Treppe hoch belegene herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und Nebengelaß von Oktober zu vermiethen. (1556

Näheres bei **S. Anker,** Vorstädt. Graben Nr. 25.

Eine eleg. möbl. Wohnung

(Saaletage), **bestehend** aus 3 Zimm., Balkon und Bedientengelaß, ist zum 1. October zu vermiethen (1547
Breitgasse 131/32.

Eine herrsch. Wohnung, part., besteh. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist zum 1. October zu vermiethen in Neuschottland per Langfuhr bei **Peters.**

Mein Lokal befindet sich jetzt

Hundegasse 89,

auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Empfehle von heute ab meinen feinen Mittagstisch im Preise von

50, 60, 75 Pf.,

sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu billigsten Preisen.

Pauline Usswaldt,
Restaurant „zum Hochmeister“.
Frauengasse 10.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Sonnabend, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung

zu folgenden ermäßigten Preisen. Logensitz 1 M., Sperrsitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, 3. Platz 20 ₰.

Erwachsene zahlen auf allen Plätzen **halbe** Kassenpreise.

In dieser Kinder-Vorstellung werden 30 verschiedene nützliche Schulsachen, sowie Spielsachen denjenigen Kindern geschenkt, welche beim Aufruf die richtige Nummernzahl haben und erhält Jeder eine Gratisnummer.

Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Unter Anderem: Gastspiel des berühmten Athleten Herrn **Carl Abs** aus Hamburg in seinen großartigen Kraftproductionen.

Zum Schluß seiner Leistungen wird derselbe ein dem Hotelbesitzer Herrn Schwarzkopf (Hotel zum Stern) **gehöriges Pferd, frei vom Erdboden schwebend, heben.**

Außerdem erhält derjenige einen Preis von **100 M.,** welcher ein 50 Pfd.-Gewicht vom Tische in derselben Weise hebt, wie Herr Abs.

Gastspiel d. **The Marnitz-Gasch-Truppe.**

Sonntag, den 12. September:

2 Gala-Fest-Vorstellungen,

Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr.

A. Krembser.

Café Nötzel

Mittwoch und **Freitag**

Künstler-Concert

unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Freundschaftlicher Garten.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert

bei **electrischer Beleuchtung.**

Anfang 6 Uhr. (1432
Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Die für den Freundschaftl. Garten ausgegebenen Passe-partouts haben gegen Zuzahlung von 10 ₰ Gültigkeit.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 11. September 1886,
Abends 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**

Auftreten von **Frères Gautier,** Parterre-Gymnastiker und Acrobaten.
Mr. Melas, Drahtseilkünstler.
Miss Alma,
Production auf der rollenden Kugel.
Brothers Jones, musikal. Clowns.
Miss Haydn und **Warden,** englische Duettistinnen.
Geschw. **Fülter,** Zither-Virtuosinn., sowie sämmtl. engag. Mitglieder.
Gastspiel der beiden Fischmenschen

Capt. James u. Miß Lorli.

Man beachte die Affichen.

Gute Taucher, welche mit Capt. James concurriren und die ausgesetzte Prämie gewinnen wollen, mögen sich melden im Bureau des Wilhelm-Theaters.

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.